



Das Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 14.

St. Louis, Mo., Juli 1915.

Nummer 7

Das deutsche Lied.

Von Konrad Nies.

Als wir entflohen aus Deutschlands Gauen,
Durchglüht von jungem Wanderdrang,
Um fremder Länder Pracht zu schauen,
Zu lauschen fremder Sprache Klang,
Da gab zum Segen in die Ferne
Die Heimath uns ihr deutsches Lied,
Das nun, gleich einem guten Sterne,
Mit uns die weite Welt durchzieht.

Wohin auch unsere Wege führen,
Zum Steppensaum, zum Meeresport;
Wo immer wir ein Heim uns führen,
Im tiefen Süd', im hohen Nord':
Der deutschen Heimath Segensgabe
Von uns'rer Schwelle nimmer flieht,
Und als des Herzens schönste Habe
Bleibt heilig uns das deutsche Lied.

Es klingt um hohe Newaldtannen,
Am blauen Golf, am gelben Strom,
Fern in den Hütten der Savannen
Und ferner nuter'm Palmenodom;
Es braust aus frohem Zecherkreise,
Es jauchzt und schluchzt mit Mann und Maid
Und klagt in heimattrauer Weise
Von deutscher Lust und deutschem Leid.

Und wo es klingt, da bricht ein Muthen
Und Leuchten auf in weiter Rund';
Wie Weichenduft und Rosenflühen
Geht's durch des Herzens tiefsten Grund.
Was länkt zeronnen und zerstoben,
Was mit der Kindheit von uns schied,
Es wird in Träumen neu gewoben,
Wenn uns umrauscht das deutsche Lied.

Wir schau'n der Heimath grüne Thale,
Der Schwalbe Nest am Bauernhaus;
Wir zieh'n im Morgenfontenstrahle
Durch's alte Thor zur Stadt hinaus;
Wir hören ferner Glocken klingen
Und deutscher Eichenwälder Weh'n;
Wir fühlen junges Frühlingstingen
Und erster Liebe Aufersteh'n!

Und ob auch Früchte viel und Blüthen
Die Hand auf fremder Erde zieht;
Wir wollen hegen doch und hüten
Den Frühlingspross, das deutsche Lied,
Das uns zum Segen in die Ferne
Die Mutter-Erde einst beschied,
Und das, gleich einem guten Sterne,
Mit uns die weite Welt durchzieht.

Die Saalburgen.

Von J. Kehling.

„An der Saale belien Strande stehen Burgen stolz und kühn“...

So singt, soweit die deutsche Zunge klingt, fröhlicher Kindermund, so tönt es aus den Kehlen angesprocher Mäusenöhne, besonders in den alten Saalesiden Halle und Jena. Von den waldigen Höhen des Fichtelgebirges windet sich „die alte, liebe Saale“ durch die Berge des schönen Thüringer Landes herab, bald in lauschigem Wald, und Wiesenthal ruhig dahinfließend, bald eiligen Laufs zwischen mächtigen Felswänden hindurchbrausend, der grossen deutschen Tiefebene zu. Vorüber strömt sie an zahlreichen malerischen Dörfern, an verkehrsreichen Städten, vorüber an ragenden Domen und altherbittenen Stätten der Wissenschaft, vorüber auch an vielen Burgen und Schlössern.

„Ihre Dächer sind zerfallen, und der Wind streicht durch die Hallen“, so heisst es weiter in den schönen, alten Volkslieder. Aber nicht immer trifft das zu. Wohl zeugen oft genug nur noch malerische, efeumrankte Ruinen von verschwundener Pracht, in denen der Falke haust, die klüchende Dohlen umflattern; andere Schlösser aber sind auch heute noch gar stattliche Gebäude mit prunkvollen Gemächern und wohlgepflegten Gärten.

Das erste Schloss von Bedeutung, das die junge Saale auf ihrem Lauf zum Meere grusst, ist die schöne Leuchtenburg. Hoch auf schroffen Bergkegel bei der bekannten Porzellanstadt Kahla gelegen, ist sie heute wegen ihrer prächtigen Umgebung und weiten Rundschau, die man von ihren Zinnen gemäss, ein beliebter Ausflugsort. Weiter stromabwärts geht's vorbei an der alten Universität Jena, vorüber an den Burgen Kunitz, Dornburg und Kamburg der heilichen Gegend von Bad Kösen entgegen. Steiler und höher erhebt sich hier die Ufer über das breite, grüne Thal, beschattet von rauschendem Laubwald, dem zur Rechten zwei malerische Ruinen entgegen, das beliebte Ausflugsziel der Farbstudenten von Jena, Halle und Leipzig, besonders zur Pfingstzeit, wenn hier die „Fuchstaufe“ stattfindet. Da kommen sie in Friedenszeiten in hellen Haufen, die roten Buischen, das farbige Band um die Brust, die bunte Mütze keck über dem narbigen Antlitz. „Dort Saaleck, hier die Rudelsburg“,...., so singen sie, während sie durch die dämmrigen Waldschluchten aus dem tiefen Saalthal hinaufsteigen zur Höhe, zu den formenschönen Ruinen der Rudelsburg. Kann es einen herrlicheren, geeigneteren Ort für diese uralte Feie geben, so voller Romantik und Poesie, als gerade die Rudelsburg?

„Das wissen die Studenten auch
In Jena und in Halle,
Im Hof und auf dem Walle,
Umringt von moosigem Gestein,
Wie klingen da die Lieder!
Die Saale rauscht so freudig drein,
Die Bergen hallen's wieder!“

Und konnten die deutschen Korpsstudenten einen sinnigeren Platz eine wirkungsvollere Umgebung finden für das herrliche Denkmal, das sie ihrem Korymben, dem Altreichkanzler Otto v. Bismarck, hier auf waldiger Höhe errichtet haben, das diesen grossen Sohn unseres Vaterlandes darstellt als jungen Hirsch, den des Schlägers in der Faust und neben sich die gewaltige, treue Dogge? Wenige Minuten von hier erheben sich dann auf der freien Kuppe eines Hügels die letzten Reste der Burg Saaleck, zwei mächtige Thürme, die trutzig hinabblicken zu dem tief im Thal zwischen Buschwerk versteckten Dörfchen gleichen Namens, wo unter der Leitung des bekannten Architekten Professors Schulz, (Naumburg) die Kunst eine fröhlich emporglühende Pflegestätte gefunden.

Leise rauschend eilt die Saale immer weiter nach Norden, und bald grüsst von hohem Sandsteinfelsen Schloss Weisseneis auf sie herab, in dessen Mauern sich jetzt eine Unteroffizierskaserne befindet. Nicht viel später spiegelt sich in den Fluten des Flusses Merseburg mit seinem ehrwürdigen Dom und alterraunen Schlosse. Und im Weiterfließen raunen sich die Wellen gar seltsame Geschichten zu, von dem Bischof Thilo von Thurnha, der seinen Kammerdiener unschuldig hingerichtet liess, erzählen von dem Rohen, der zum ewigen Gedächtnis dieses Vorfalles oben im Schlösschen gehalten wird, weil ein solcher Vogel und nicht der Kammerdiener des Bischofs Ring gestohlen. Und weiter flüstern die Wellen von Rudolf von Schwaben, dessen getrocknete Hand man hier aufbewahrt: In einem Tieffen gegen seinen Fürsten war sie ihm abgeschlagen worden; der Treubruchige verschied mit den Worten: „Das ist die Hand, mit der ich meinem Herrn die Treue gelobte; nun lasse ich beides, Reich und Leben!“

Verleitet mit den klaren Fluten der Weissen Elster fließt dann die Saale durch eine weite, grüne Ebene nach der alten Salzstadt Halle. Zahlreiche Thürme, alterraune Gebäude blicken zu ihr hinab, efeumrank erhebt sich an ihrem Ufer der Dom, und endlich spiegeln sich in ihren Fluten die mächtigen Ruinen des Moritzburg. Gewaltige Thürme, meterdicke Mauern lassen noch heute die Stärke der alten Feste erkennen, aus der im Frieden täglich helles Waflagklirr, fröhliches Lachen erschallt: Die Söhne der alma mater Hallensis hatten hier ihren Waffenplatz, übten sich hier in der Führung der Waffen, die sie heute in Ost und West gegen die andringenden Feinde des Vaterlandes schwingen.

Kaum hat die Saale das Weichbild von Halle verlassen, so bespielen ihre Wässer den Fuss eines hohen senkrechten Felsen, dessen Höhe die Burg Giebelchenstein krönt, von der einst Landgraf Ludwig von Thüringen, der hier in Haft gehalten wurde, sich durch einen kühnen Sprung in die Wogen der Saale befreit haben soll. Muss ein hartes Gefängnis gewesen, ging doch von ihr der Vers: „Wer kommt nach Giebelchenstein, kehrt selten wieder heim!“ Jetzt aber ist die Ruine ein beliebter Aussichtspunkt, von dem Freiherr von Eichendorff sang: „Es steht eine Burg überm Thale und blickt in das Land hinein: Das ist die heilige Saale, das ist der Giebelchenstein. — Hier hab ich oft gestanden, geschaut über Thür und Höhn, doch nie in allen Landen fand ich die Welt so schön.“

Ein paar Stunden nur stromabwärts, und schon wieder grüsst die Saale ein ragendes Schloss, die Stammburg eines der ehemals mächtigsten Fürstengeschlechter; hoch über den rothen Giebelhöfen der winkligen alten Stadt gleichen Namens erhebt sich die wohlbehaltene, einfach-schöne Burg Wittin.

Als städtischer Stom, der auch schiffbar ist, tritt die Saale nun auf anhaltisches Gebiet. Flacher geworden sind ihre Ufer, und weite, fruchtbare Auen begleiten sie nun auf ihrem Wege. Aber noch einmal erhebt sich ihr linkes Ufer zu grösserer Höhe: die Ausläufer des Harzes, auf deren letztem sich die Stadt Bernburg breitet, deren herrliches, vielgiebeliges Schloss bis vor nicht langer Zeit den Herzogen des Landes als Residenz diente. Ein gar stattlicher Bau ist diese Burg, die von prächtigen Anlagen umgeben ist und in deren Zwinger eine muttere Bärenfamilie, die Wappenthier der Stadt, gehalten wird.

Und nun nimmt die Saale Abschied von den Bergen und Burgen. Nur kurz noch ist ihr Dasein. Bald ergiesst sie sich in die Elbe und fließt mit ihr dem Weltmeere entgegen. Wer aber ihr Tal durchwandert hat, der singt voller Überzeugung das alte Saalelied:

„O Vaterland, wie bist du schön
Mit deinen Saatenfeldern;
Mit deinen Thälern, deinen Höhn
Und all den stolzen Wäldern.“

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.

Nordöstlicher Sängerbund von Amerika. Nordamerikanischer Sängerbund.

Deutsche Sänger vereint im Kampfe gegen Lüge,
Heuchelei und Treubruch.

Gelegentlich der Begrüßungsbesprechung, die kürzlich Herr Charles G. Schmidt als Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes an den Nordöstlichen Sängerbund zu dessen Sängerfest in Brooklyn landete, fand nachträglich folgendes herzliche und so echt deutscher Briefwechsel statt:

Philadelphia, den 6. Juni 1915.

Herrn Charles G. Schmidt,

Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes,

Sehr geehrter Herr!

Für Ihre freundlichen Wünsche zu dem Erfolge des 24. Nationalen Sängerfestes in Brooklyn, N. Y., sowie die warmen Worte für unsere deutschen Ideale und unser deutsches Lied, danke ich Ihnen im Namen des „Nordöstlichen Sängerbundes von Amerika“, den herzlichsten Dank ab. Dieselben fanden Wiederhall in dem Herzen der Delegaten, die sich auf Aufforderung des Präsidenten, Major Earl Venz, erhoben und ein freudig donnerndes Hoch auf den Nordamerikanischen Sängerbund und seinen Präsidenten ausbrachten.

Möge auch in der Zukunft ein inniges Einvernehmen zwischen unseren großen Vereinigungen walten, und wir in dieser großen und gewaltigen Zeit, wie es deutschen Männern ziemt, vereint im Kampfe gegen Lüge, Heuchelei und Treubruch treu zusammen stehen.

Hochachtungsvoll, mit deutschem Sängergruß,

Friedrich W. Hausmann, Sekretär.

Cincinnati, Ohio, den 9. Juni 1915.

Herrn Friedrich W. Hausmann,

Sekretär des „Nordöstlichen Sängerbundes“,

1027 N. Straße, Philadelphia, Pa.

Werther Herr!

Vernehme mich hiermit zum Empfang Ihres Schreibens vom 6. Juni mit Kopie der Präsident Wilson unterbreiteten Botschaft.

Danke Ihnen für die schönen Worte der Anerkennung und den Delegaten Ihres Bundes für die warmherzige, echt sangenbrüderliche Aufnahme meines Besuches und Aufnahmefestes.

Bin auch dafür, daß die Sängerbünde des Landes, wenn immer nötig, zusammen stehen, um gemeinsamen Gegnern ein großes Ganzes mit Macht entgegen treten zu können.

Achtung Bundesvereine!

Cincinnati, Ohio, den 15. Juni 1915.

Der „Nordamerikanische Sängerbund“, jetzt Mitglied des Deutschen Sängerbundes, hat die Sängung desselben erhalten. Gemäß möchte jeder Sänger dieselbe kennen lernen und eine Kopie davon besitzen.

Unser Bundesorgan: „Das Deutsche Lied“, hat sich erhoben, die Sängung in seinen Oktober- und November Ausgaben zu veröffentlichen. Um die Kosten zu decken werden die Vereine ersucht, bei ihren Sängern anzufragen, wieviel Extra-Kommunen gewünscht werden und dasselbe dem Bundessekretär, Herrn George Bickham, No. 301 nord 4. Straße, St. Louis, Mo., mitzuteilen.

Extra-Kopien zu 10 Cents sind von dem Sekretär zu beziehen. In der Erwartung, daß diese gütliche Offerte von vielen Sängern benutzt werden wird, grüße!

Mit Sängergruß,

Charles G. Schmidt, Bundespräsident.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.

WILLIAM KRECKLER,
COFFEE HOUSE AND DAIRY LUNCH,
602 MARKET STR., St. Louis, Mo.

Im Offenen Tag und Nacht.

Sänger, Freunde, Bekannte, Jedermann Willkommen zu jeder Zeit.

Freiheit macht stark, das sehen wir wieder einmal an unserem alten Vaterland, das über eine Welt von Feinden liegen wird, weil das ganze Volk es will.

Unser Kopie unserer Tagesblätter an Präsident Wilson.

Mit Sängergruß,

Admirationssvoll,
Charles G. Schmidt, Bundespräsident
des Nordamerikanischen Sängerbundes.



**Adolf Wallner's
GROVE**

(früher Schönmans' Grove.)

5810 Gravois Avenue.

★ O YOU CHICKEN ★

Feinestes Frühstückessen im Park

Nebelbahn, feinstes Tanzboden,
Carroll St. 16.

Schöner Familien-Park bei Nacht an der
Bellevue River. — Park wird vermietet an
Abende; Müßige Vergnügungen.

Beide Telefone.



ST. LOUIS CALCIUM LIGHT CO., 701 PENN. ST.,
ST. LOUIS, MO.

Liefert Licht- und Schattenbilder und Apparate im Schatten-
und Acetylenlicht; farbige Bilder und Lichtbilder im
Schein- und Schattenlicht. Calcium-Licht mit Farben im
Betrachtungsfeld. Licht für Vereine, Gesellschaften, Unter-
haltungen. Sprecht vor, schreibt oder telephoniert.

A. ROSSO, Eigentümer.

Telephon, Kirchlich, Central 2550.

ADOLPHUS Das bekannteste Bier aus No. 1320
Nord Broadway.

Summer mit oder ohne Maßzeiten.

Im Maßzeiten zu allen Stunden.

Erstklassiger Merchants Lunch

Adolph Reinecke, Eigentümer.

Fünftes Sängerkongress des Bezirks Ohio und Kentucky.

Newport, Ky., war am 20. Juni der Mittelpunkt, nach dem Deutsche aus Kentucky und Ohio in hellen Haufen pilgerten, denn dort beging der Bezirk Ohio und Kentucky des Nordamerikanischen Sängerbundes sein fünftes Sängerfest, das den Widemannschen Park mit Tausenden von Menschen füllte, die sich unterlagert durch den Dampf, der durch den Regen der letzten Tage hervorgerufen worden war, durchdrungen und sich dann um so ausgeprägter in eckel deutscher Weise unterhielten. Eine große Plattform im Park nahm den aus etwa 250 Sängern bestehenden und unter der Leitung von Prof. Albert Geyer stehenden Massendort auf. Von hier war die Concordia mit achtzehn Sängern erschienen und der Vortragschor war durch etliche Mitglieder vertreten, die sich aber unter den Zuhörern befanden. Von Cincinnati waren anwesend Mitglieder des Good Fellow - Sängerkorps, des Bayerischen Männerchors, des Wiener Gesangsvereins, der Teutonia, der Bäder, der Druiden, der Old Friends, des Elston Heights Gesangsvereins, des Hubbard's und des Westland Männerchors; Hamilton, Dayton und Richmond in Indiana hatten gleichfalls Vertreter geschickt und der gastgebende Verein, der Union von Newport war natürlich vollständig zur Stelle. Unter dem Publikum befanden sich gleichfalls die großen deutschen Vereine von Cincinnati, Newport, Covington, Bellevue und Dayton und auch die Mitglieder der Gesellschaft des deutsch-amerikanischen Staatsverbandes von Kentucky, die am Vormittag eine Sitzung abgehalten hatten, waren am Nachmittag beim Konzert erschienen. Die Chöre gingen ausgezeichnet und zeigten wieder einmal das deutsche Lied in seiner ganzen Schönheit und Kraft. Der „Union“ von Newport sang als Begrüßung: „Gott grüße dich“ und zwar mit so schönem Vortrage und guter Ausarbeitung, daß ihm dauernde Beifall zu Teil wurde. Der Massendort trug zur positiven

Zufriedenheit des tausendköpfigen Publikums: „Nichte Dich auf, Germania!“, „Im Wald“, „Frühlingsmorgen - Dämmerung“, „Nur nicht vergaß“ und „Deutsches Weibchen“ vor und den Schluß bildete: „Star Spangled Banner“, in das die Versammelten begeistert einstimmten.

Der musikalische Teil des Festes war aller Ehren wert und die Sänger sowie der Fest-Dirigent können auf ihre Leistungen stolz sein.

Im Leben war natürlich auch kein Mangel. Festpräsident Dr. August Helmbold, Mayor der Feststadt, hieß die Gäste in wohlgeleiteten, herzlichen Worten willkommen. Hr. Otto Schirmer, der Präsident des Bezirkes, mahnte die Sänger, die deutschen Ideale hoch zu halten und den Bezirk und Bund kräftig zu unterstützen, und Hon. T. Garthoff von Newport sprach Namens der Amerikaner beglückwünschte Worte der Anerkennung. Die wichtigste Ansprache aber ließ von den Lippen des Bundes-Präsidenten, Charles A. Schmidt von Cincinnati, der folgendes sagte: Herr Festpräsident, meine Damen und Herren!

Grüß Gott, Ihr Sang- und Bundesbrüder, Ihr Sängerkollegen seid begrüßt!
Wie hier der Theilklang von eurer Lieder
Im Chorgesang zusammenfließt,
So sei vereint in Harmonie,
Stets des Bezirkes Lösungswort:
Süd - Ohio und Kentucky,
Wir bleiben treu die immerfort!

Der Nordamerikanische Sängerbund ist ein Verband deutscher Gesangsvereine zur gemeinsamen Pflege des deutschen Liedes, deutscher Sprache und deutscher Sitten. Um die Regitation für dieselben auch zwischen den großen Bundesfängerkongressen aufrecht zu erhalten, veranstalten Bundesvereine benachbarter Städte Bezirksfängerkongresse, wie der Süd - Ohio und Kentucky - Bezirk das heutige. Heute, die unter freiem Himmel stattfinden, geben Gelegenheit zu intimem Verkehr; die Festbesucher merken

leichter bekannt mit den Sängern und ihren Vereinerungen und fühlen sich schnell wohl in ihren Kreisen. Da, meine lieben Landsleute, hier auf dem Festplatz bilden Sie mit uns eine große Familie von deutschen Frauen, Männern und Kindern; hier befinden Sie sich mit uns in freudig-fröhlicher Gesellschaft, die aus den Sorgen verdrängt; hier lernen Sie sich mit uns über das schöne Lied und den aufstrebenden geistlichen Verlauf desselben; hier fühlen Sie mit uns, wie Götter anregt und begeistert zu edlem Lob; hier empfinden Sie mit uns den Zauber deutscher Lieder, der Herz und Gemüt erquickt und beglückt; hier erkennen Sie mit uns, wie die zum Vortrag kommenden Festlieder unser Denken und Fühlen in jeder Zeit zu treffend schildern. So hören wir, wir an schönen Frühlingstagen der Morgenstunde leise flüsternd los:

Steh auf, und lausche in das Lied,
Das lechzt von Dalm zu Helme zieht
In klangenden Akkorden!
Das Wasser singt, die Blume spricht,
Du aber horst und fühlst es nicht,
Da Frühling es geworden.

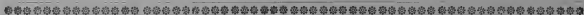
Das ist die Zeit für das Lied, das Sie
soeben gehört haben:

Wie herrlich ist im Wald,
Im grünen, grünen Wald!
Wenn frühliche Hörner erklingen,
Wie ruft! höst! das lustig zum Singen,
Zum Singen im grünen Wald.

Wenn wir anstimmen mit helem, hohen
Klang das Lied der Lieder, da wird extra drösel,
Wir lieben deutsches Frohschloß
Und alte, deutsche Sitten.

Und ebenfalls,
Ein jeder erhebe deutsche Mann
Soll unser Bruder heißen.

Aber nicht nur an frohen Sängertagen, sondern auch in trübsamer, schwerer Zeit. Nichten



Kaut Studio

1208 Russell Ave.

Phone, Sidney 1336-W.

Geßurtstolog., Hochzeits-

und andere

Familien-Gruppenbilder

in Eurem Heim aufgenommen ist unsere Spezialität.

Aufnahme von Vereins-Versammlungen und Festlichkeiten pünktlich besorgt bei Benachrichtigung durch Telefon.

STRASSBERGER CONSERVATORIES

Established 1886. OF MUSIC

SCHOOL OF OPERA AND DRAMATIC ART

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO



ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

ST. LOUIS, MO

wir desobd' unsere Blide nach dem alten Vaterland, der Seine siegreich gegen eine Welt von Feinden kämpfen, und wir verstehen die feierliche Begrüßung, die alle Deutsche ergreift, wenn wir dahin mit voller Kraft erkant:

Nicht Dich auf, Germania!
Nicht Dich auf in gebietende Schöne!
Weithin strecke dein flamendes Schwert!
Um dich geschaart, der Freiheit weith,
Mächtig, mächtig gerufen sind wir
deine Söhne!

Und ermutigend und zuversichtlich gilt ihm der Sang:

Nur nicht verzagt!

Mit dir ist Gott in deinem Ringen,
Möchtest und Freiheit zu bezwingen!

Rebellen sagen auch die Worte unseres „Star Spangled Banner“-Liedes:

The conquer we must,
When our cause it is just,
And this be our motto,
"In God is our Trust!"

Die Sängere im Staat Kentucky waren immer treue, zuverlässige Stützen des Nordamerikanischen Sängerbundes. Der Louisville Liederkreis, 1848 gegründet, half schon 1849 den Bund in Cincinnati in's Leben rufen. Er ist unser ältester Bundesverein; das erste Sängerefest machte er mit und legte Jahr wurde in Louisville das 34. Bundeslängerefest gefeiert, ein großartiger Erfolg in jeder Beziehung. Das heutige Fest findet auch in Kentucky statt; weil es an Sonntagen in dem gefestigten gemachten Ohio nicht erlaubt ist. Dadurch wurde es möglich, daß hier im Herzen der Vereinigten Staaten vier Männer an die Spitze des Festes gekommen sind, die aus dem Deutschen Deutschlands Sängern, aus dem langgestreuten, sagenreichen Bunde, wo sich fast die Weltberühmte Sängerfestigung befindet. Es sind das der Festpräsident, der Festdirektor, der Präsident des Ohio und Kentucky Bezirks und der Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes. Der Gründer des Festes, dessen Namen unter Festtag führt, war auch ein Ehrengast. Von dort haben wir die Lust und Freude am Festtag mitgebracht, von dem wir wissen,

Das Festhalten des Festes blüht ewige Jugend, Es schmückt die Welt mit Sorgen und Plag; Hier proffelt der Besinnung, hier komet die Jugend Auf, Freunde und Sängere, krönen den Tag!

Stimmt ein mit mir in ein dreifach donnerndes Hoch auf die Sänger des Newport „Mion“ und auf die Bürgerchaft Newport, sowie auf alle, die mitgehoßen haben zu dieser glänzenden Veranstaltung und Durchführung des Festes der Lieder und Gefänge. Sie leben hoch! hoch! hoch!

Das Konzert und die Reden waren ungefaßbar um vier Uhr zu Ende und dann trat die allgemeine Fröhlichkeit in ihre Rechte. Im Wieder, manns Park hatten dann die verschiedenen Vereine unter Zellen ihre Hauptquartiere aufgeschlagen und an unzähligen Tischen machte es sich das allgemeine Publikum gemütlich. Man feierte ein echt deutsches Volksfest, bei dem der schäumende Gerstenkaffee die Gläser füllte und manch' deutsches Lied gesungen wurde. Das ganze Fest nahm einen höchst ansehnlichen Verlauf und wird allen Verheiligten noch lange im Gedächtnis bleiben.

Tagelungen.

Die fünfte jährliche Delegatensitzung des Süd-Ohio und Kentucky Sängerebezirks fand unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn Otto Schirmer von Hamilton, Ohio, statt.

Ein Antrag, den Namen des Bezirks in „Ohio, Kentucky und Ost Indiana“ oder in „Ohio Valley“ abzuändern, wurde abgelehnt, da nach der Konstitution ein hierauf bezüglicher Antrag 60 Tage vor Abhaltung der nächsten Konvention eingereicht werden muß.

Als die nächste Feststadt für das im Jahre 1916 abzuhaltende Bezirks-Sängerefest bestimmt werden sollte, entspann sich dann eine längere Debatte, in welcher pro und contra Gründe geltend gemacht wurden. Es wurde schließlich ein Antrag angenommen, daß der Männerchor von Richmond, Indiana, der Vortag gegeben werden solle, das Bezirks-Sängerefest zu übernehmen, und falls dieser in seiner nächsten Sitzung, die am 4. Juli stattfindet, ablehnt, soll das Sängerefest in Cincinnati, unter den Auspizien der Vereinigten Sängere, am Detachmentstage abgehalten werden.

Bei der hierauf stattfindenden Wahl wurden fünf mit 1 die Beamte des Bezirks einstimmig wiedergewählt. Diese sind:

Präsident: Otto Schirmer, 1808 Cleveland Ave., Hamilton, O.

1. Vizepräsident: John Hoffmann, Baymiller und Central Ave., Cincinnati.



Ernst Franz Stamm,

der täglich zum Chorleiter des „Liederkreis-Club“, einem der größten und erfolgreichsten Männerchöre in St. Louis, gewählt wurde.

Herr Stamm hat durch seine letzten beiden Konzerte im Liederkreis bewiesen, daß er der rechte Mann am rechten Platz ist — ein würdiger Nachfolger Richard Stempis.

2. Vizepräsident: John Bucher, 527 Süd Main Str., Dayton, O.

Sekretär: Arny Meli, 801 Richard Str., Dayton, Ohio.

Finanz Sekretär: Geo. J. Roth, 103 West 8. Str., Covington, Ky.

Schulmeister: C. Kahl, Rt. 1, Thomas, Ky.

Herr Henry Widery stellte den Antrag, daß an den Präsidenten Willson ein Schreiben gerichtet werden soll, in welchem gegen die Waffensaußerachtsetzung protestiert wird. Dieser Antrag wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen.

DETMER Piano
Weichheit

Den Sängern, ihren Familien und Freunden empfiehlt sich dieses Weichheit als das beste, um direkt aus der Natur, an den niedrigsten Preisen, das vorzüglichste „Gold Medal“ Piano unter sehr leichten Bedingungen, wie Welt sparend, zu kaufen. Hieran ertheilt „Das Deutsche Lied“, Zeitschrift des Nordamerikanischen Sängerbundes.

HENRY DETMER, Fabrikant, Clarendon und La Moine Str., CHICAGO, Ill. St. Louis Agentur: 202 N. 12. Straße.



HERMAN STARCK
Hardware and Paint Company.

Telephon: Kinloch, Victor 1146-R.

3001 Arsenal Str. ST. LOUIS, MO.

Builders, Hardware, fine Tools, Oils, Paints, Glass, Washing Machines, Ready Rubber Roofing, Rubberhose etc.

Agents for Becker-Moore Paint Co. - Murphy Varnishes and Chinamel.

GRAND OPERA BUFFET

Delicatessen und Merchants Lunch.

Albin Waechter, Eigentümer.

510 MARKET STRASSE.

ST. LOUIS, MO.

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis \$1.00 pro Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 30th, 1904.

F. W. KEEB, Präsident

11408 HACKEL,

St. Louis, Mo.

No. 1718 Franklin Place,

St. Louis, Mo.

JACOB BOHM, Vice-Präsident.

GEORGE WITTHUM,

St. Louis, Mo.

No. 901 N. 4. Street,

St. Louis, Mo.

Man von Herberg, Vertreter für Chicago.

Ed. R. Meyer, 721 Cortez Bldg., Vertreter für Cleveland.

Sprich Deutsch und bleibe Deutsch.

„Sprich deutsch! Das ist die Sprache,
Die dich bei der Noth stets schützt.
Zum Vorn dringt in heißer Sache
Ihr der die Mutter uns geleitet.“

„Sprich deutsch! Das ist die Sprache,
Die einfach lautet groß und schlicht.
In der die Träne hält die Woge,
In der der Sohn zum Vater spricht.“

Daß das niemals angeknackste Feingefühl dem Deutsch-Amerikaner
verleihen können, so muß er vor Allem die deutsche Sprache, seine Mutter-
sprache pflegen und lieben; denn mit dem Verfall der deutschen Sprache,
geht Muthes Denken, deutsches Fühlen, mit einem Wort — das deutsche
Vergangenheit.

Aber heißt es im Lager „gewisser“ Deutsch-Amerikaner: „Wir sind
Amerikaner, englisch ist die Landesprache.“ Jawohl, englisch ist die
Landessprache, aber neben dieser Sprache geht auch eine andere Sprache
her, die wir „Mutterprache“ nennen. „Mutterprache, Mutterland“,
wie so wunderbar und traut! fügen die großen Dichter der deutschen
Nation. Kein vernünftiger Mensch wird einem gegen die Mutterprache
einwenden haben, aber gegen die Verachtung und Behandlung der
Mutterprache als Schandwörter muß und soll jeder Deutsch-Amerikaner
protestiren, denn das ist ein Verbrechen an den Vätern der Sprache
seiner Vater und dem Deutschthum überhaupt. Man möge doch bedenken,
daß die deutsche Sprache, die Mutterprache des Deutsch-Amerikaners,
die größte Kulturprache, die bedeutendste Handelsprache und auch die
gesellschaftliche Sprache vom größten Werthe ist. Darum soll jeden
Deutsch-Amerikaner die Pflicht der Liebe und Dankbarkeit gegen seine
Väter und Vorfahren, die Pflicht der Selbsterhaltung anfordern resp.
zwingen, die Mutterprache zu lieben und zu üben, insbesondere sich der-
selben zu bedienen im trauten Heim, in der Schule und besonders auch in
den verschiedenen Vereinen. Ein Deutsch-Amerikaner soll mit Deutschen
nur deutsch reden. Ein Deutsch-Amerikaner, der sich seiner Mutter-
sprache schämen und den „Hantel“ herausschlagen will, ist wie der Anglo-
Amerikaner Herr von Algenbray sagt: „Werde deutsch, noch englisch,
sonst eine lässliche Mischung der niederen Elemente. Weides, ein
Schwarzer aus dem Blut unserer Nation. 60 Millionen Wesen zählt
die deutsche Sprache. Sie wird an den höheren Schulen der ganzen
civilisierten Welt obligatorisch gelehrt. Tagtäglich hören neue Freunde
nach Deutschland, um dort deutsche Sprache und Kultur zu lernen. Sie
gehen sich alle Mühe, die deutsche Sprache zu erlernen und viele Deutsch-
Amerikaner gehen sich in ihrem Inneren um ihrer Schmach und Schande
frei es gelangt, alle Mühe, diese Sprache zu verlieren. Gewiß, alle müssen
lernen und gebrauchend die Sprache des Landes, welche zur Zeit die eng-
lische ist. Aber schäme das auch, die Deutsche Mutterprache weiter zu
pflegen und zu erhalten? Weshalb man, wenn man einen Edelstein erwirbt,

einen anderen Edelstein dringegen in's Wasser? Auch die deutsche Sprache
braucht der Deutsch-Amerikaner nicht erst zu erlernen, er besitzt sie ja, sie
ist — wenigstens soll sie es sein — seine Mutterprache, sie ist die Sprache,
die aus dem Herzen kommt und zu Herzen geht. Auch besonders pflege
und übe man das deutsche Lied. Da soll es heißen:

Da deutsches Lied, da deutsches Wort.
Da lebst in meinem Herzen fort.
Ich schloß dich wie ein Kleinod ein
Und ohne dich nicht ich allein.
Du bleibst mein Trost an jedem Ort,
Du deutsches Lied, du deutsches Wort!

Die bleibst du fern mein Leben lang.
Das Lied, das mir die Mutter sang.
Sie sang es mir in manchem Tag,
Wenn ich auf ihren Armen lag.
Der Mutter Lied klingt hell und rein.
Wie im Gebirge schreit sie ein.

Ruh und Gesang sind mit dem deutschen Volksleben so eng und
innig verbunden, daß man sich deutscher Genussung und Kultur, deutsches
Vertrauen und Schaffen gar nicht denken kann ohne Sang und Klang. In den
deutschen Volksliedern drückt sich die deutsche Treueherzigkeit, deutscher Eifer
und Ehrlichkeit aus, ja es giebt keine Lage und keine Verhältnisse des
menschlchen Lebens, für das die deutsche Sprache nicht ein Lied gefunden
hätte. Gesang und Musik begleitet den Deutschen von des Lebens erstem
Gang bis zum Grab. Sie klingen am Bach, im Wald, vom Fels hinauf,
vom Berg herab. Weiden und Scherben, Lieben und Weiden, Wohl und
Weh, Freude und Freude, Schmerz und Schmerz, kurz alles, was die Seele
bewegt, spielt sich ab in dem reichen Schatz der deutschen Volksprache
und wirkt mit unermessbarem Zauber auf das deutsche Gemüth — belebend und
erfrischend, tröstend und begeistend.

Deutsch-Amerikaner: Rede deutsch! Bleibe deutsch, zähle Deine
Tugenden im Gedächtnis in englisch, aber mit den Deutschen und mit Gott rede
deutsch, in der Sprache Deiner Mutter.

Das ist ein unauflösbarer Band.
Der nicht der Mutter Sprach' mehr spricht!
Ich traue es in weiter Welt
Und habe Alles — Gut und Weid —
Verachtung, Leid und Noth zum Lohn,
Wenn er nicht mehr aus Deutschland glaubt.

— * — * —

Durch die heiligen Bezirke-Sängerfeste ging ein frischer, leben-
diger Ton. Dem Zeitgeist entsprechend!

Keeb, Boehm, Witthum und Hackel bilden ein harmonisches Quartett.
Für die Genussschmecke sorgt Fritz Douner — und nicht zu knapp!

Viele Amerikaner ist es peinlich, an die Unabhängigkeitserklä-
rung erinnert zu werden. Möchten sie am liebsten zum alten Eisen
geworfen haben!

Im Kabinett des Präsidenten stimmt etwas nicht. Die Erste Heige
hat einen solchen Ton abgegeben!

William Jennings Bryan ist angeblich vom Sanktus zum Paulus
geworden. Ob aber die Behauptung richtig ist?

„Aus der Wölfe quillt der Segen“. — Aber in diesem Jahre ruht
nicht aus der Landwirth bezweifelt aus: „Herr, halt' ein mit Deinem
Segen!“ —

Der Peter Jagen ist wieder freiwilliger Mitarbeiter für „Das
Deutsche Lied“ geworden. Das Gehalt bleibt dasselbe.

Unter den Zeitgenossen ist die Sängerschaft besonders stark vertreten.
Die Mitarbeiter wissen davon ein Lied zu fügen!

Auch die Mitarbeiter haben mit der Zeit das Singen gelernt. In
Kriegsliedern sind sie den Deutschen einfließen über!

(Originalbeitrag für „Das Deutsche Lied.“)

Das deutsche Volkslied.

Von Dr. Pedro Nien.

Ja habe ein holdes, ein herriges Lied. Druden, in der alten, schönen, deutschen Heimat, der fangestehenden und fangensumwobenen, habe ich es einst gefunden in glücklicher Augenzeit bei Rheinmüdenanfischen und Döngelosenfischen, und von da ist es mit mir gezogen längs dem weiten Weltgeleise, vom heimatländischen Boden übers Meer nach des fernsten Westens unmittelbarer Fremde, und überall, wo das Glück mich führte, die Fremde mich begreife und nicht mißere, wo ihre Sterne mich entlassen in dunkler Nacht, war es mir eine sehr liebe Genossin, ein guter Kamerad — das deutsche Lied. Es fühlte mit die Seele nach in blüthenreicher Krautzeit und fühlte sie hinein ins märchen schöne Frühlingswoben und Leben der deutschen Volksliebe, es ergreift mein Gemüth mit den reizen der Landregenzeit und erstärkt es sein minnerliches Krautgemach, ja meinen Geist, denn es an der Menschheit, an des Lebens Mäthsel fahndend hinabtrieb mit dem Seufz der Fortschritt in die Stille der Innenseite der Natur, nahm es gefangen und fühlte mit tiefem Geistesworte aus der Wirklichkeit in's feiste, schöne, reiche Leben zurück, um wieder Sonnenschein zu atmen, Freude zu trinken und nach innerem Verlorensein auf den einsamen Gängen des abstrakten Denkens und der Spekulation ihm wieder Erheitern und Lebenswärme einzuflohen. Und hier aus dieses Abendlandes Trost, aus der habenden Wärdern schreien Wärdern, aus des Mannesmanntes eigener Heftigkeit, aus Kleinsinn und Gunguns Wahn, aus des Leidens Dorn, aus der Sorge und des Schmerzes Nacht, wie oft hat es da erlöst uns, die die Sehnsucht in die Weite, die ein unkontrollierbares Verlangen in die Fremde getrieben, — wie oft ist uns ein Verführer geworden der harmonische Wohlklang des deutschen Liedes, des Liedes, das uns die Mutter an der Wiege sang und das erlöste unter der Dorfkirche an linden Sommerabenden aus froher Jugend Mund, wie wir in deutschen Eichenwald aus vollen Männerkraft! Ja, unser Lied bist du, unser Stern bist du, du deutsches Lied, und sollst es bleiben für uns, bis deine tiefen, schwachen Töne ein als „lester Bruch“ erklingen an unserer Brust! —

Es ist jedoch speziell das deutsche Volkslied, über das ich in dem engen Rahmen dieses Beitrags sprechen, aus dessen merkwürdigen Tiefe ich einige der schönsten Verlehen haben und zu dessen freier Pflege und Guld imwillen der Rührt der uns als Deutschen hier noch gewöhnlichen Tage aufmuntern und aufspornen möchte. Wohl will es mir manchmal dünken, als ließe sich auf unser Deutschthum und seine heiligen Erbgüter anwenden, was Schopenhauer in seinem „Erdedacht“ in dem Waldraun in den Mund legt:

„Der Abend sinkt der Derschwindn weht,
Schmählich tauchen die Tonnen,
O Kreuz, o Ruch, o Mühschickel,
Wir müßen alle von bannen!“

Wir müßen sterben, ein gelassen Derr,
Erloschen sind unsere Sterne,
O Island, du einziger Heil im Meer,
Steig auf aus dunkler Ferne!“ —

Ja, es scheint mir, trotz allen optimistischen Verichten, durch die wir uns zu unfrem Schaben über die wahre Sachlage hinweg täuschen lassen, daß unser Deutschthum in Amerika im Niedergang begriffen ist! Ich, und wenn mir noch so viel Fahren erlauben und Vanner zeigen lassen, wir müßen es uns gefallen, wir befinden uns mit fliegenden Fahren auf der Rührt. Die Fahren wehren sich, aber die alten, kernigen Regimenter der Deutschen sammeln zu Kompagnien zusammen, die mit Ausbreitung aller Kräfte gerade so ihre Existenz behaupten. Unter den Jüngern hat der deutschen Sprache und dem deutschen Liede gegenüber ein solcher

Indifferentismus Platz gegriffen, daß es überhaupt schwer wird, ihnen das deutsche Lied in seiner Schönheit und Unzertel mit Verständnis zu bringen.

Das Ich hinüber gerettet hat in das amerikanische Lager, so, seiner Sprache und deshalb auch seines Weiles entblößt, Aufnahme gefunden bei den Amerikanern deutscher Zunge, daß ich die Melodie des deutschen Liedes, und zwar gerade des Volksliedes, die nicht nicht selten mit unterlegtem religiösen Liede aus den amerikanischen Kirchen entgegenschallt.

Wer aus dem Indifferentismus der jüngeren Generation der deutschen Sprache und dem deutschen Liede gegenüber die Schuld trägt, ist uns klar geworden, zeh, wo wir aufwachen und in unserm Schicksal gemahren, wie die Weisen sich gelichtet, wie die Stürmen immer größer geworden und unangenehm geliehen sind. Wir erkennen die Sachlage als die Rührt unser Dorglosigkeit und Gleichgültigkeit, wir sehen heute ein, wohnen der Euthanasias für unsere Muttersprache und unsere Väterzeit, denn die That nicht folgte, und gebracht hat. Unsere berühmte deutsche Einget hat es sehr gedrückt, daß uns die deutsche Sprache aus den öffentlichen Schulen genommen wurde, daß Schone, früher in voller Blüte stehende deutsche amerikanische Deutsche eingingen, daß die deutschen Vereine, darunter Kirchen- und Turnvereine, sich in verheerender Lage geseht, die Gesangsvereine sich gesplitzelt und entzündet haben — von der deutschen Presse gar nicht zu reden — und während wir Amerikaner jangen und tanzten und uns der Schönheit der deutschen Sprache und des deutschen Liedes, der deutschen Sitten und der deutschen Gemüthlichkeit erfreuten, haben wir ganz vergeffen, unsere Jugend, die selbstverständlich sich selber überlassen, auf Grund der sie untrüglichen Verhältnisse, der Sprache und Zonshaltung, der deutschen Fergus und Liebeswelt fremd stehen muß, und die mit ihren Gefühlen und mit ihrem Gemüthelien in einem ganz anderen Boden wurzelt, als wir, in diese Fergus und Liebeswelt einzuführen. Um mit uns im familiären, wie gesellschaftlichen Verkehr die den Gebrauch der deutschen Sprache zu machen, muß man ihnen die Sprache lieb machen, und, wie sie als Sanger unter uns Fahren zu sammeln, muß man sie in unser Empfinden und in die Organen des mit allen seinen Tönen, den tiefen, schweren Schall, wie den janzigenen Trillern in der deutschen Volksseele vorgehenden deutschen Volksliede einweihen. Den Schall wieder gut machen können wir nicht — aber auf der Rührt uns sammeln und retten, was noch zu retten ist, das können wir, und das wollen wir durch die Forderung des deutschen Volksliedes, das mir ein Retter in der Not und Tröst, indem es uns den neutralen Boden zeigt, auf dem wir ohne Unterschied der Confession, der politischen und sozialen Partei als deutsche Stämmebrüder uns finden, unsere Selbstachtung stärken, im Liede uns erheben, erkennen, erreichen und trösten können.

Die Forderung des Volksliedes führt uns weit in die altentliche Geschichte zurück, denn das „Lied“ in seinen Anfängen war Volkslied. Die Kampflieder der alten Deutschen waren Volkslieder; nicht weniger ihre Feldlieder, von denen uns Tacitus berichtet, und die die Führung ihrer großen Stammväter, der siegreichen und siegesgewaltigen Führer, zum Lied hatten. Sie behandelten ein volkstümliches Thema, waren Muth und Furchung, oder Ausdruck der Volksseele und Gemeingut aller. Der stummbuchdruckte deutsche Eichenwald, durch den mit ihnen zum Kampfe ihre Götter schritten, und zu dessen Symphonie mehr der eisernen Taft die deutschen Schwerter schlugen, der dunkle, trauerreiche Wald, durch dessen fapellenhaftes Zielbild der Derschreier über die weichen Waldespitzen mit Mithel und Fuchshund zum Mannweiden und Eperlaten schritt, riefen in unseren alten deutschen Stämmen jene wechselnden Regungen der Seele, jene Stimmungen nach, die im Liede einen gemeinsamen Ausdruck fanden. Die Freude, wie der Schmerz, die Freiheit und Manneswürde, die Liebe zum Stamme, zum Gange, zum Vaterlande, die Lust der durch das deutsche Schwerter bedriehelten deutschen Freiheit, der erste Derschreier, wie die reiche Lobtenlage, das alles haben schon in den alten deutschen Volksgesängen seinen tiefsteigendsten Ausdruck. (Vermuthlich und Fuchshund etc.)

Mit der Einführung des Christentums in den deutschen Gauen, wurden die deutschen Volkslieder und Volksgefänge, die ja zum größten Theile ihre Aufnahmen dem deutschen Heidentum, der heidnischen Götterzeit entnahmen, durch die christliche Priesterhierarchie unterdrückt; ja es

^{*)} Ich mache diese Behauptung, um durch die Thatfachen hoffentlich bald das Gegentheil beweisen zu sehen, also in der besten Absicht, als alter Wache.

ist Thatfache, daß viele derselben, die sich dem Hildebrandslied würdig an die Seite stellen, oder dasselbe womöglich noch übertreffen, völlig vernichtet und ausgeblendet wurden. Im achten Jahrhundert war es hauptsächlich das sogenannte *Freudenlied* — das *Minnelied* — gegen das *Tiefried* seine geistliche Parie stimmte zur songbaren Philippika gegen der Laien unzüchtigen und unchristlichen Verfall. Diese und ähnliche Verurtheile, das deutsche Volkslied zu verdrängen, haben jedoch seine Weiterentwicklung und sein immer ehester Gehalten nicht aufhalten können, wenn sie dieselbe auch zuweilen für längere Zeit beeinträchtigen und vorübergehend hemmen.

Dieses beweisen vor allem die bunten, reichen Liederschätze der oberdeutschen Minneleser und Vaganten, die in den nachfolgenden Jahrhunderten bis zum Verfall des kaisertlichen Minnegesangs die musikalischen Güter des Volkes bildeten. Allmählich scheint jedoch auch das Volkslied in den oberen Schichten des Volkes, in denen es eine Zeit lang dem Kunstgesang weichen mußte, wieder Eingang und Pflege gefunden zu haben, und im 14. und 15. Jahrhundert finden sich schon aufschneidende Sammlungen deutscher Volkslieder vor, wie auch die *Elmberger Chronik* vom Jahre 1400 eine ganze Anzahl deutscher Volkslieder aufzählt, die von Jahr zu Jahr neu gefunden seien. Eine der ältesten deutschen Volkslieder Sammlungen ist die dem Frankfurter Archiv für ältere deutsche Literatur und Geschichte zuzurechnende Sammlung von *Reinard*; derselben reichen sich dem Alter nach an; das *Liederbuch der Augsburger Nonne Maria Hagelme*, das *Vorheimers Liederbuch* u. A. Die beiden letztgenannten enthalten jedoch nur theilweise Volkslieder, deren Melodien zur Zeit mit Aufhebung der Censuren im *Archivische Verwendungs* fanden, wie z. B. die *Melodie des Choral*: „Wie schön leucht' und der Morgenstern.“ Derselbe diente früher einem bekannten Liebeslied, das folgenden wunderlichen Text hatte:

„Wie schön leucht' die Augenlein
Der Schönen und der Garten mein.
Ich kann sie nicht vergessen.
Für vater Aufmerksamsein.
Denn ihr schmerzlos Schmelzen
Hat mit mein Herz befehen.
Lieblich, freundlich, schön und ehrlich,
Groß und herrlich in ihr Wesen.
Will ich mich belichten haben.“

Hentzunge, wo sich die Verwendung körperlischer Vorträge weniger mit der Verwendung eines schönen Seitenbildes und eines reichen Gemüthslebens, als vielmehr mit der des großen Vortragsmanieres verbindet, kommt uns ein solcher Liebeserfolg komisch vor, als auch nicht weniger die launenhaften, humorvollen Hüllungen, mit denen mancher alte *Kreier* seiner Liebesfreud' und seinem Liebesleid Ausdruck gibt. Singt da einer:

„Du nachschauerndes Mädel,
Dich kan ich so gern,
Dich kan ich wegn' den Kussstopp
Wied' e Spinnradel war'n.“

Ein anderer, ein entlassener Minneheld, klagt sein wehes Herz aus und klagt:

„W' du freier bin ich gänge
Zu nachbarlich Minn,
Du kennst mich'n w' du schäfer
Mit ne Schilferem A.“

Auch die verschiedenen Prozeduren spielen in dem Volkslied jener Zeit ihre gewichtigen Rollen. Besondere auch der Schauer, der die Schätze nach dem Lute immer Liebes begehrt, eine beliebte Persönlichkeit unter den freilichigen *Freudenliedern* gewesen sein, denn von ihm singt das *Volkslied*:

„Mei' Schatz is a Schauer, a Schauer muß se,
Er mocht mit a Paar Schilkei und Schilferem ne.“

Der *Schneider* steht ihm nicht nach, doch nicht er, der immer galante, aufgeputzte und nachgeachte Kadelhel, seiner „*Dürer*“ wegen nicht selten behält, denn das *Volkslied* läßt ihn, den von einem *Fingerringe* *Reines* *Voraussetzen*, an Gewicht bis zum Schullen herabsinken, denn es sagt im Original:

„Dreschu halbe *Schneider* wieg'n dreschu halbe *Pfund*,
Und wenn sie's net wegen, da sen le net gelund.“

Den Ausgang des Mittelalters und die Reformationsperiode bezeichnen die historischen Volkslieder der *Schweizer* und der *Dulmanen*, die ihren *Freiheitskämpfen* *entstiegen*, *Geist* und *Kraft* *almen* und in denen der *Freiheitskämpfe* *last* und *fröhlich* in *schicksaligem* *Wander*. — Sie wurden, wie die *Lieder* der *alten* *Germanen*, *Kämpf*, *Schlacht*, und *Sturm*, deren *mühselig* *Verweilen* *von* *Weiber* *brauen* und *Donner* *großen* *den* *Kämpfer* *wie* *auf* *Angeln* *hinein* *in's* *Schlacht* *gerunnen* und *hinan* *zum* *Siegespreis*, *dem* *goldenen* *Nicht* *der* *Freiheit* *gehoht* und *vom* *Siegespreis* *umrauscht*. — Die *Lieder* *jener* *Zeiten* *jedoch* *sind* *unserer* *Zeit* *fern* *geworden*. Die *deutschen* *Volkslieder*, die wir *kennen* und die *unseren* *heutigen* *Volkslieder* *bilden*, *entstammen* *späteren* *Zeiten*, der *zweiten* *Hälfte* und der *Reize* *des* *18. Jahrhunderts* und *dem* *19. Jahrhundert*. *Herder*, *Göthe* und *Bürger*, *Herbst* und *Arnim* haben sich um die *Sammlung* *deutscher* *Volkslieder* *sehr* *verdient* *gemacht*; die *besten* *und* *unfassendsten*: „*Der* *Kabare* *Wunderhorn*“ *verdanken* *uns* *den* *beiden* *letzten* *genannten* *Sammlern*. Wir *schließen* *sich* *die* *neueren* *Sammlungen* *an*: *Erst*, *deutscher* *Liederbuch*; *Ulrich*, *alte* *hoch* und *niederdeutsche* *Volkslieder*; *Sinndorf*, *deutsche* *Volkslieder*; *Hoffmann* *von* *Fallerleben* und *Nichters* *Sammlung* u. A. u.

Die Autoren gar mancher Volkslieder sind uns unbekannt, zumal der älteren. Viele derselben waren *Naturlieder*, und ihre *Produkte* haben im *Laufe* *der* *Zeit* *gar* *manche* *Störung* und *sprachliche* *Veränder* *erfahren*. *Gemüthlich* *auch* *dem* *Gedächtnis* *und* *ohne* *Noten* *gesungen* *und* *wiedergegeben*, *werden* *uns* *auch* *die* *Variaationen* *derselben* *erklärlich*. Die *Einzelheit* *und* *die* *weite* *Verbreitung*, die *Allgemeinheit* *des* *Deutschen* *Volkslieds* *hat* *ihren* *Grund* *eben* *darin*, *daß* *es* *das* *und* *allen* *ohne* *Unterschied* *der* *Klassen*, *der* *Religion* *und* *der* *Stellung* *Einzelnen* *zu* *seinem* *Inhalte* *hat*, *auf* *welchem* *Gebiete* *sich* *dieses* *Gemeinschaft* *auch* *findet*. So *wurden* *Naturlieder*, *Freiheitslieder*, *Waterslied*, *Lieder*, *Lieder* *und* *Stimmungslieder* *im* *Allgemeinen* *zu* *Volksliedern*.

Aber nicht *Naturlieder* *allein*, sondern *auch* *Kunstlieder* *haben* *uns* *Lieder* *gegeben*, die *in* *modern* *Volksliedern* *geworden* *sind*, wie z. B. *Goethe's*: „*Sah* *ein* *Knab*“ *ein* *Nos* *lein* *Rehm*“; *Heine's*: „*Ich* *weiß* *nicht*, *was* *so* *es* *bedeutet*“; *Gründorf's*: „*Ein* *unser* *führen* *Grauer*“; *Ulrich's* *volkstümlich* *lyrische* *Frühlingslieder*; *Hauff's* *Goldentlied*:

Deutsche Vereins-Artikel.

Ausführung aller Art, Couples, Uebere, Theater-Ausführungen, Lieder, alle deutschen Leistungen und Leistungen, Auktionen, Banketten, Gärten, Restauration, persönliche Artikel, Restauration, Direktion, Import, Verkauf, Import.

E. V. HANNAH,
1803 Ohio Str., St. Louis, Mo.

Koerner's

PHONES:
Bell, Main 224.
Kinkaid, A-91.

Restaurant and Oper House,
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.



The Merchant's
Catering Co.

Formerly GRAND CAFE.

408 Washington Avenue,
St. Louis, Mo.

MAIN 2213, BELL-GROOM PHONES CENT. 2845
STEINER ENGRAVING & CO.
SALESROOM 804 PINE 2nd floor
FACTORY 20TH & MULLANPHY STS.
TEL. 7-8 FACTORY PHONE CENT. 6007

207 Abonnent auf „Das Deutsche Lied“; \$1.00 pro Jahr liefert jedem Sänger die Zeitung frei in's Haus.

„Steh' ich in hundert Mitternacht“, Wilhelm Müller's: „Das Wandern ist des Müllers Lust“, Claudius: „Kommeneinliebe“ und „Der Mond ist aufgegangen“ u. s. w. Die bekanntesten Komponisten neuer Volks- oder hochvolkstümlicher Lieder sind Reichardt, Hoffmeister, Kreuzer, Abt, Eiliger und Schubert, sämtlich lebende Sterne am Himmel des volkstümlichen Liedes, zumal des deutschen Männergesangs.

In Deutschland hat das Volkslied, durch seine genannten Förderer unterkühlt, wenig von der Volksfeste genommen, dessen Produkt und getreuer Spiegel es ja im vollsten Sinne des Wortes ist. Der reaktionäre Geist, der nach den Stürmen der vierziger Jahre sich bereit machte, der der Spinnradromantik des Goethes machte, jede gesellschaftliche Vereinigung unter Polizeiaufsicht stellte und dem selbst „das deutsche Märchen“ ein religiöses- und staatsfeindliches Flauto ersahen, vermochte es nicht zu verdrängen. Um es zu töten, muß man das Herz des deutschen Volkes töten, denn nur mit ihm kann sterben das deutsche Volkslied. So lange noch Blumen blühen auf deutscher Flur, so lange die deutschen Eichen noch rauhen, die deutsche Nachtigall noch singt im deutschen Heim, so lange noch Weiden wachsen am deutschen Rheine und unser deutsches Volk sich seine freie Weltanschauung und seine Ideale zu wahren versteht, wird auch in ihm fortleben und fortleben das deutsche Volkslied in frohen und in ersten Klängen.

Und uns über's Meer gegangenen deutschen Völkern, denen es bis jetzt meistens war und Vergnügen und Lust der Freiheit in allen Stürmen und Aufwindungen, und die sein Zauberspiel so manchmal zusammenrief, um an ersten Wendepunkten in der Weltgeschichte unsere Einmischung und die Erfüllung unserer Mannespflichten anzupornen und zu ermuntern, uns, die es führte unter steigenden Fahnen zu den Sätzen harmlose, Freude, wie mit gekanten und unbesonnenen Panzern zu den ersten Klagen des Schweigens, wo die Schatten vergangener Tage emporsiepen aus Grab und Gruft, und soll es heilig bleiben — wir wollen es hüten in Herz und Heim, in unseren Familien, in unseren Vereinen, als thenerstes Vermächtnis der alten Mütter an die neue Welt. Wir wollen uns sammeln und wieder aufstellen und versuchen, unsere zum Ziel verloren gegangene Selbstachtung als Deutsche wieder zu gewinnen. Wir wollen es ernten nehmen mit der Pflege unserer heiligen Mutter, unserer Sprache, unserer Lieder und unserer Literatur. Wir wollen uns nicht bereuen lassen durch die spöttischen Bemerkungen jüdischer Zeitungen und Pfaffen über deutsche Vereine und deutsche Feste, sondern weiter schreiten wollen wir mit Vetter und Schwert, Hüter des deutschen Wortes, Hüter des deutschen Liedes und dadurch des deutschen Gemüthes. Wer das deutsche Lied verachtet oder verneinen kann, der hat nie ein deutsches Herz befeuert, hat nie ein deutsches Volk geliebt.

Sind wir auch Amerikaner geworden, bleiben in deutscher Erde liegen die Wurzeln unserer Kraft und unserer Eigenart; bleiben kultiviert der deutsche Frühling seine Blütenblätter über uns und deutscher Sonnenschein fiel auf unserer Bildung und Ergebung Weg. Dorten werden auch unsere finkeln und heiligen Erinnerungen ihr goldenes Gaben und die begrenzende Schwelle, die wir unser Gemüth managen, die wir lieb behalten müssen und

lieb behalten können, so lange in uns lebt und uns umweht das deutsche Liedes Wanderspiel. — Sollte es sich nun nicht lohnen, auch unseren Kindern und Enkeln dieses Kleinod zu erhalten? Sollte es nicht möglich sein, eine solche Auswahl von deutschen Volksliedern zu treffen, die, frei von allem Vorkaen und spezifisch Deutschstämmigen, allgemeine deutsche Gedanken, Volksgedanken und Stimmungen wiedergeben, in die sich auch die hier Geborenen leicht hineinzuweisen und hineinzuversetzen vermögen? Und sollte unsere reichhaltige deutsch-amerikanische Literatur nicht ebenfalls Liederblüten aufweisen, die allgemein, frisch und langbar genug sind, um als deutsch-amerikanische Volkslieder Völkernalltag zu werden? Wohl weiß ich, daß in der deutsch-amerikanischen Poesie gerade hier die Blüten spärlich sind, aber immerhin gibt es deren etliche, wie z. B. unter der Rubrik: „Deutsch-amerikanische Volkslieder“ verzeichnete Gedichte in den „Funken“ unseres deutsch-amerikanischen Dichters Konrad Ries.

Eine solche Auswahl mit einem Anhang wirklich sinniger und stimmungsvoller religiöser Lieder allgemeiner Tendenz sollte Eingang in einen jeden deutschen Schule, in einem jeden deutschen Hause finden und die Stelle der oft so widerlichen, unnötigen, blutdürstigen Götterhymnen mit den nichtsfagenden, langatmigen Refrains einnehmen; zu gleicher Zeit würden solche Lieder, die ja alle frisch und rein sind, eine willkommene Ablösung bilden für unsere amerikanischen fangbaren Sammelwörter, die denen nicht selten die Singenden ihre Stimmen und die Hörer ihren gefundenen Verstand zu verlieren, Gefahr laufen.

Was immer auch sonst Großes und Herrliches geteilt werden mag auf dem Gebiete des Kunstgenusses, und wie gerne wir auch dem Jamben großer und gewaltiger Konwerke von Zeit zu Zeit das Recht über uns einräumen, wie gerne wir uns auch hinabführen lassen an der Hand schwarzer Klänge in die Tiefe der unheilvollen Jambenschlägen, wo die Schallen lange auf den ersten dunklen Tönen, wie hinaus an der Hand jubelnde Eubengien in die Höhe der Freude, des Lichts, des Ideals der Kunst — verageln wir wie des Volkes klaren Wanderspiel, das einfache, schlichte, seelenvolle, geistesfrische, bezugte deutsche Volkslied, das Gott uns erhalten wolle als eine geistige Verjüngungsquelle, so lange schlägt das deutsche Herz.

Dieses Letzte sei eine Mahnung an unsere Gesangsvereine, denen vor allem doch die Pflege des Volksliedes anheimgestellt und obliegt; es sei, eine Mahnung an unsere Städtischen Behörden, die oft den großen Widerspruch machen und die aus allen christlichen Metropolen der Welt unsummengekauften Solisten und Solistinnen in den Vordergrund des Interesses stellen, während das Volkslied als bleaude Nacht und Vedenfächer zurücktreten muß. — Man hat wohl den Anfang gemacht, darin Wandel zu schaffen und dem Volksliede wieder zu seiner ihm gebührenden Stellung zu verhelfen; mögen diese Bemühungen nicht verfehlen, die irdigen Anstalten, die auf der Verrechnung zwischen Sangerfelsen und Musikfelsen beruhen, zu beseitigen, damit zu seinem vollen Recht, zu seiner vollen Geltung wieder kommen unseres Deutschthums unvergleichbar schöner, unser herrlichster Schatz, unser deutsches Lied.



Kinloch, St. Clair 769-R Bell, Bridge 2630

TONY MOSER'S

SALOON

8th and St. Louis Avenue.

Choice Keg and Bottle Beers,
BEST WINES, LIQUORS & CIGARS
ALWAYS ON HAND.
EAST ST. LOUIS, ILL.

Kinloch, Central 1838.

Bell, Cahany 4100.

KISSNER'S
Schmier-Kaese-Garden,
6551 Easton Avenue. (7 Mile House)

Lunch at all Hours. Wellston, Mo.

Ausflug-Platz für Vereine irgend welcher Art.

An die Bundesvereine!

Nachstehend die Adressen aller zum „Nordamerikanischen Sängerbund“ gehörenden Vereine und deren Sekretäre u. Die Herren Vereins-Sekretäre werden gebeten, die Liste sorgfältig durchzusehen und allenfallsige Fehler oder sonstige Veränderungen mir sofort mitzutheilen.

Geo. Wittum, Bundes-Sekretär,
901 nördl. 4. Straße, St. Louis, Mo.

ST. LOUIS, MO.

Sozialer Sängerbund,
1824 Chouteau Avenue.
Liederkranz, Grand and Magnolia.
N. St. Louis Bundeschor, 14th &
Howard St.
F. Kayser, 6134a Wells ave.
Rheinischer Frohsinn, 3th & Barton
K. Hanauer, 429 Market st.
Concordia Männerchor, Seeger's
Hall, 1225 S. Jefferson Ave.
R. Schmidt, 2707 Wyoming st.
St. Louis Liederkranz
20. und Branch st.
O. Olms, 3409 Florissant ave.
Freier Männerchor, 8th und Dodier
W. S. Grimm, 4547 Emmerson ave
Rockspring Sängerbund,
4225 Chouteau ave.
Harmonie M. Ch., Wrausmann
Hall, Kosuth & Warne ave.
Apollo G. V., 9th & Bremen ave.
Chouteau Valley Männerchor,
Jefferson und Allen Aves., Wm.
Lippert, 1021 California St.
Süd St. Louis Bundeschor, Turner
Hall, 10th & Carroy st.
Anton Gravit, 4058 organford Rd
Harmonie S. B. 628 Allen Av.
Aurora, S. D., Reiss' Hall,
Blair und Salisbury st.
St. Louis Liedertafel, Gambrinus
Hall, 3831 Salena Str.
F. Studer, 463 Milenta Av.
Schwäbischer Sängerbund, St. Louis
Turn Hall, 16th & Chouteau ave
Bayrischer Männerchor,
2746 Chouteau ave.
C. Heneel, 714 Barry st.

CHICAGO, ILL.

Orpheus Männerchor,
108 N. LaSalle st.
Jos. Roettger, 3811 Southport ave
Liederkranz Männerchor,
1038 N. Halsted st.
Max v. Hertzberg, 4752 Prairie av.
Teutonia Männerchor,
2400 W. North ave.
Schiller Liedertafel, Wicker Park
Hall, 2012 W. North Ave.
Freier, S. B., Schoenhofen's Hall
Roth, Frank, 229 Johnston Av.
Concordia Männerchor, 3100 W. 12th
Paul Bartsch, 1922 S. Lawndale av
Schleswig, Holstein S. B.
c. o. J. Harnes, 2547 Leland ave
Mozart Männerchor
6664 S. Halsted st.
Arion Männerchor, d. S. S.
4358 State Str.
J. P. Spuehler, 4414 La Salle st.

Senefelder Liederkranz, 1614 Wells
Frohsinn, 5900 State st.
Liedertafel Vorwärts, Jondorf's
Hall, Halsted und North Av.
Junge, M. Ch., 257 N. Clark St.
S. S. Gottlieb, 3036 N. Clark st
Schweizer, M. Ch.
Sala, L. 24 Franklin lin.
Calumet, G. V.,
Chr. Huebgen, 8933 Burley av
Ambrose, M. Ch., 2055 W. 22nd St.
Wm. Weimer, 1759 W. 21st Place
Almira Gesangverein, 674 Armitage
Carl Henning, 1839 W. Chicago av
Helene Männerchor,
c. o. Sozialer Turn Halle,
Belmont ave & Paulina.
Katholischen, Kasino, 3100 W. 12th
Wm. Schilt, 107 Quincy Str.
Liederkranz, Blue Island, Chicago.
Wm. Schreiber, 293 Western Av.
Ges. Ver. Harmonie, Lincoln Tur
ner Hall
Wadmann, Geo., 1340 Diversey
Block.
Teutonia Liederkranz,
3440 S. Halsted str.
H. Schmidt, 3529 S. organ st.
Mozart Männerchor (Incorp.)
1048 W. 63rd str.
G. Grotz, 6823 Sangamon st.
Nord Chicago Liederkranz
1638 N. Halsted st
Liederkranz Eintracht,
c. o. E. Moser, 3247 W. 22. st.

HINSDALE, ILL.

Liederkranz, G. Linkig, 45 S. Clay
FOREST PARK, ILL.
Gesangverein Liedertafel,
Vogel's Halle,
Hy. Harter, 233 Elgin ave.

BELLEVIEW, ILL.

Liederkranz,
J. J. Gummshiermer.
Kreuthal Liedertafel,
Gell. O., 401 S. Spring st.

EAST ST. LOUIS, ILL.

East St. Louis Liederkranz, 5th st.
& Mo. H. Moser, 800 St. Louis av.

MILLSTADT, ILL.

Liederkranz,
Geo. Kern, Secr.

CAIRO, ILL.

Germania M. Chor., 1200 Wash
Hamm, H., 208 — 8th St.

HIGHLAND, ILL.

Wm. Ch. Harmonie, Schlappis
Halle, John Hebrank

FREEBURG, ILL.

Seegerbund, Seegerhalle, Chas.
Becker.

LEBANON, ILL.

Lebanon Gesangverein,
Franz Sartison, Box 111.
CINCINNATI, O.
Liederkranz, 2626 Vine st.
Good Fellow Sängerbund,
1367 Vine str.
Huedepohl Männerchor 46 East
McMicken St.
Bairischer Maennerchor, 1318 Wal
nut St.
Schmidt, Chas., 3000 Central Ave.
Teutonia, M. Ch., Arbeiter Halle.
Druiden Sängerbund, 121 W. Elder st.
(Clifton Heights).
Odd Fellow Sängerbund, Central
Turnhalle, 1413 Walnut st.
St. Cecilia Männerchor, Musical-
Exchange.
Clifton Heights Gesangverein,
2357 Ross str.
West End Männerchor.
1000 Freeman ave.
Pioneer Sängerbund, Central Turn-
Hall, Walnut & Allison Str.
Schweizer Männerchor, 1319 Vine st
Buckner Gesangverein, c o Central
Turner Hall, Walnut st.

CLEVELAND, O.

Schwäbischer Sängerbund,
F. Axel, 8406 E. 138. st. S. E.
Der Deutsche Club,
O. J. Steenmann, 2124 Mayview st
Heights M. Chor., G. W. Fromm,
2439 Professor st., S. W.
Orpheus, 644 Pearl St.
Lara, 1123 St. Clair St.
Harmonie G. Ver., Germania Halle.
Sozialer Turner Männerchor,
Gerr. Krueck, 1969 Randall Road
Bairischer Männerchor,
Goodfellow Hall, 2077 W. 23. st.
Deutsch, Unparischer, S. B.,
4106 lark ave

DAYTON, O.

Schwäbischer Sängerbund,
Max Schmitt, 425 Xenie ave.
Dayton Liederkranz,
F. Hofferberth R. R. 10.
Badische, S. Runder, Union Hall.
K. W. Keller, 104 Hayne st.

COLUMBUS, O.

Liederkranz, 195 E. Main st.
Maennerchor, 335 1/2 S. High st.,
Germania Gesangverein — Kaisers'
Hall, 738 S. 3rd st.

AKRON, O.

Liedertafel, John rake r,
459 S. Main str.
Sängerbund.
L. Frommer, 561 Guyahoga st.

TOLEDO, O.

Toledo Männerchor 336 Superior str.

CHILLICOTHE, O.

Eintracht, Waler's Halle, Karl

LIMA, O.

Orion Männerchor, Klaus Hall,
O. Rickert, Secr.,
c. o. Deisel-Wemmer Co.

MANSFIELD, O.

Arion, A. Kessler,
G. Schmal, 141 S. Main st

YOUNGSTOWN, O.

Maennerchor, 246 W. Federal str.
E. Koerner, Sec. 117 Baldwin st.

ARION, (Deutsches Haus)

Sängerbund, J. Pabst, 338 High st

SPRINGFIELD, O.

Schwäbischer Sängerbund,
E. Schmidt, 707 W. Columbia st
SANDUSKY, O.

Sängerbund,
Adam Kolb, Secr., Hayes ave

WHEELING, W. VA.

Mozart Gesangverein,
C. Hofferter, 8501 Jacob st.
Arion Gesang Sekt. Arion Halle,
20th und Main str.
Frank Thurm, 741 Market at
Beethoven, Cor. 20th und Main St.
M. Brooks, 1817 Wood st.

PARKERSBURG, W. VA.

Germania Männerchor,
Max Handke, 1290 Jeanette at

DETROIT, MICH.

Frohsinn — G. Riegel, Madison
und Grand River E.
Harmonie, Cor. Grand River
und Center ave
Cannattat, M. Chor, 24 Eltry Pl.

SAGINAW, MICH.

Germania Männerchor,
Cor. 3rd und Lapeer ave.
Geo. A. Klette, Secr.

LANSING, MICH.

Liederkranz, Liederkranz Halle,
536 Grand ave.,
H. Hoelze, 222 Franklin ave

OWASSO, MICH.

F. Goeckel, 827 Factory st.

WYANOTTE, MICH.

Arbeiter Gesangverein,
M. Meier, 39 Forest st.

BRAOOCK, PA.

Gesang-Section Turnverein, Turner
Halle, B. C. Jaegermann,
114 — 6th str.

McKEES ROCKS, PA.

Maennerchor, M. Ch. Halle, Bou
quet St.
H. Leck, 725 Bouquet St.

MONAGA, PA.

Eintracht, Box 211, Moon Town
ship, August Storm, Secr.

PITTSBURGH, PA.

„Orpheus“, Luna und Everett st.
Dav. Geier, Shetland Ave., E. E.
Duquesne Männerchor,
Greenleaf st. 36. Ward.

Beltzhoover Liederkranz, G. Young,
132 Charles str.

Vorwärts, 5137 Holmes st.

Sänger, 36th & Leech St.
Germania Liederkranz,
Germania Halle, Rose und
Calliop st.

Halle, Rose und Calliop St.
Bloomfield Liedertafel, Liedertafel
Halle, Mathilde st., 16th Ward.

Ehr. Dotz, 323 Robinson st.

Germania Sängerbund der Südseite,
Steuben st.

West End Männerchor,
M. Fleckenstein, Herendery at
20th Ward.

Troy Hill Liedertafel
Cor. Sunderland und Verona st
Ph. Kreisel, 5 Lautner st. N. S.

ERIE, PA.

Maennerchor, Wm. Rothbauer,
16 D. State st.

ROCHESTER, PA.

Frohsinn Gesangverein,
O. Goehring, 479 Jefferson ave.

Eine wohlverdiente Ehreung für
Ernst Kist.

Ernst Kist, seit einem Menschenalter einer der eifrigsten und aufopferndsten Sänger von



Ernst Kist.

St. Louis, ist vom „Viererkant.-Club“ durch die Erwählung zum 1. Vizepräsidenten ausgezeichnet worden. Diese Ehreung hat für Kist reichlich verdient; seine jetzige Stellung schließt die Leitung der Altwien in sich, ist also mit

großer Verantwortlichkeit verknüpft, aber Ernst ist nicht der Mann, der vor irgend einer Verantwortung flucht. Im Gegenteil, wir sind überzeugt, daß der alte Kämpfer mit dem feurigen Solbalembal und dem eisernen Willensgefühl, jetzt mehr denn je die Förderung deutschen Sanges als seine vornehmste Aufgabe erachtet wird. Kist versteht die seltene Kunst, sich bei Jedermann beliebt zu machen — das wird ihm auch in seiner neuen Würde maulden schwierigen Weg ebnen. Glück auf!

† Ernst F. Knodel †

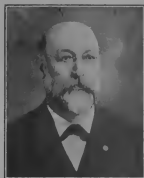
Bekannter Musikbrigiten erliegt den Folgen eines Schlaganfalls.

Ernst F. Knodel, der Altmeister deutschen Sanges in Indianapolis, und einer der bekanntesten Deutschen der Stadt, ist gestorben.

Ernst F. Knodel wurde 1846 in Pforzheim, Baden, geboren. Er wurde in den vorliegenden Schulen ausgebildet, absolvierte später das Lehrerseminar und trat als Lehrer im Wahldienste in den Dienst. Nachdem er dort zwei Jahre thätig gewesen, folgte er 1871 einem Ruf nach Amerika und trat als Lehrer in die deutsch-englische Schule von Indianapolis, wo er zusammen mit dem damaligen Lehrer Döpp, der ein Schillinggenosse war, wirkte.

Der Verstorbenen, dessen Ruf auf Gesangslehrer durch das ganze Land erklingt, war seit seinen frühesten Jahren mit musikalischen

Organisationen hier verbunden. Er war Dirigent der Harmonie, des Sängerkriegsvereins, des Unabhängigen Turnvereins und von allem das „Indianapolis Liederkant“, deren Mitgründer und langjähriger Dirigent er war.



Ernst F. Knodel.

Er war einer der Mitbegründer des großen Liederkantvereins, als der Schöpfer des Kosmos Klubs (jetzt bekannt), und war langjähriger Vize-Präsident und später Vizepräsident des Liederkant. Er war auch ein Mitglied des American Lied und des Deutschen Bismarck Vereins und Schatzmeister des Staatsverbandes Deutscher Vereine. Vier Jahre war er ein Mitglied des Liederkant.

ALLEGHENY, PA.

Caecilia, M. Ch., 822—24 Church av.
Arion Ges. Ver., 1915 Hudson St.
Druiden, S. B., Druiden Halle.
Körner Männerchor,
1207 East str.
Teutonia, M. Ch., Teutonia Halle.
857 Pick St.
Schwabischer, S. B., 194 Spring
Garden ave.
Franz Schubert Ges. V., Wagner's
Hall, Washington and Beaver

NEW KENSINGTON, PA.

New Kensington Gesangsverein
No. 24 D. U. B. S. Arnold Wenk
543 — 5th ave.

MONACA, PA.

Eintracht Gesangsverein

MC KEES ROCKS, PA.

Männerchor.

MILLVALE, PA.

Franz Abt Liederkant.
Klauen, M., 904 Mary St.
Gew. Sect. Deutscher Militär Ver.,
126 Lincoln Ave.
Jos. Magerl, 14 Johnston st.
St. Antonius Männerchor,
W. Lang, 623 Faregate st.

SHARON, PA.

Apollo, E. Thomas, 11 Cave st.

JOHNSTOWN, PA.

Germania Quartett Club.
c o L. Nau, 619 Highland ave

CARNEGIE, PA.

Caecilia Männerchor.
J. P. Stoll, Gregg st.
Concordia G. V., Wittkamp,
P. O. Box 1075.

LATROBE, PA.

Frohmann Gesangsverein,
Frank Boerger, 908 Jefferson st
NEW CASTLE, PA.

Germania G. Ver., Germania Halle
Eintracht, Eintracht Halle.

AMBRIDGE, PA.

Harmonie Männerchor,
O. Mutschler, 105 Merchant st.
TERRE HAUTE, IND.

Männerchor, Germania Hall,
1437 Ohio st

INDIANAPOLIS, IND.

Musik, Verein, Deutsches Haus.
Männerchor, 502 N. Illinois st.
Liederkant, Liederkant Halle,
1417 E. Washington ave

Südliche Liederkant,
306 Prospect str.

H. Meyer, 535 E. Morris st

EVANSVILLE, IND.

Liederkant Männerchor,
Third ave. and Division str.
E. v. Hatzfeld, c o Grill Bros.
Germania M. Chor, Aug. Goehlich,
1316—1318 Fulton Avenue.

Gesangsverein Concordia,
921 W. Franklin ave.
Jos. Urban, 402 Geil ave.

FORT WAYNE, IND.

Kreis Stolzenau, 718 East Main st.
G. Schubert str., 225 East Main st
Saxonia, c o Wayne Knitt Mills.
F. Berthel, Secr., 635 Knitt ave.

Concordia, 207 W. Main st
W. Kaestel, Secr., 617 W. Main st

LOGANSPORT, IND.

Germania, 321 Pearl str.
Carl O. E. Boost, 1212 Market st

RICHMOND, IND.

Richmond Männerchor,
Ed. Isen, 115 Randolph st.

SOUTH BEND, IND.

Gesangsverein der Hermannsöhne
F. Elwsky, 1310 W. Jefferson st

MILWAUKEE, WIS.

Männerchor, 300 4th Str.
Musik - Verein,
Hy. D. Hesse, 569 4th st.

WATERLOO, ONT., CANADA

Harmonie, Harmonie Bldg.,
Ferd. Heller.

Orpheus Ges. Ver. Orpheus Halle,
E. Haecke, P. O. Box 163

BIRMINGHAM, ALA.

Männerchor, c o O. G. Brandt,
6724 First ave.

Concordia Gesellschaft,
1213 F ave

NEW ORLEANS, LA.

New Orleans Quartett Club,
F. Koelle, P. O. Box 677
Harpagan Männerchor,
Jac. Thomas, 415 Adelaide str
Liederkant, 725 Piety st.
M. Schwarz, 4725 Dauphine st
Gesang. Sect. Turner Turner
Halle, 1916 (10 Street,
Deutscher Männer Ges. Ver., 316
Marengo St. P. H. Gruen, 301
Camp St.

MOBILE, ALA.

Frohmann, J. P. Eckel, P. O. Box 392

LOUISVILLE, KY.

Liederkant, c. o. „Anzeiger“,
321 W. Green str.
Socieller, M. Chor.
W. J. Brauer, 2117 Frankfort ave
Concordia, 600 Jefferson ave.
Jos. J. Mueller, 705 E. Market st

NEWPORT, KY.

Arion, 375 Monmouth Ave.
Eug. Kramer, 734 Ann ave.

COVINGTON, KY.

Turner Männerchor,
Turner Hall.

MEMPHIS, TENN.

Männerchor Germania Halle,
O. Grossner, K. P. D. II. 1 Box 186

CHATTANOOGA, TENN.

Männerchor, Chatt. Bro' Co.,

Bezirks = Sängerfest in Pittsburg, Pa.

Das Wiederfest, das der Bezirks Pittsburg des Nordamerikanischen Sängerbundes in dem in voller Sunnpracht erhellenden Schuppenpark im romantischen Übergangs-Teile bei Millvale unter Teilnahme von mehreren Tausenden von Besuchern feierte, war von der Liebe zum alten Heimatlande durchweht, von der Liebe zu Deutschland und Österreich Ungarn, deren



Christl Saam, Präsidentin

Herzlichen Schiller an Schiller aus den Schlachtfeldern kämpften. Dieser erhabende Patriotismus offenbarte sich in dem Vortrag der schönsten Heldengesänge, die vor Frauen und Zugewandte hundertfachen nach der deutschen Erde, dem heiligen Boden unseres Vaterlandes, sowie in den begeisterten Festreden. Unter den 3000 bis 4000 Festgästen, die sich beim schönen Reiter um Schuppenpark versammelten, erblickte man Mayor Joseph W. Armstrong, Stadtratmitglied Ernst Rauch, Coroner Sam. Jamison, John Dinsling, den Ehrenpräsidenten des Nordamerikanischen Sängerbundes, sowie viele andere prominente Persönlichkeiten.

Folgende Bezirks- Vereine nahmen an dem Feste teil: Harmonie Männerchor, Ambridge, Mc Kee Mode Männerchor, Fatonia Männerchor, Gesangsverein Concordia, Gargie; Frau Alt-Verfänger, Millvale; St. Antonius Männerchor, Millvale; Heilend Männerchor, Duquesne Männerchor von Duquesne Straße; Belgischer Männerchor, Hill Top Sängergesellschaft des D. H. B.; Germania Sängerbund, Frau Hill-Verfänger, Germania Liederkreis, Eintracht, Wisconsin Liederkreis, Gesangsverein Drehsen, Cecilia Männerchor, Drunken Sängerbund, Korner Männerchor, Gesangsverein

St. Michaels, Gesangssektion des Districts 24 des D. H. B. von New Kensington und Germania Männerchor, Heidelberg.

Nach vier Uhr Nachmittags nahm der offizielle Teil des Festes, der in einem Konzert und Rekrutens bestand, seinen Anfang. Das musikalische Programm, das unter Leitung des Festdirektoren Professor Johann S. Vogel zur Durchführung gelangte, umfasste fünf mit mächtvoller Wirkung vorgetragene Majestätische. Ein Chor von etwa 400 Sängern trug in rascher Reihenfolge unter stich wachsendem Applaus des Publikums die Lieder: „Kühn's milde Jagd“ von Maria v. Welser; „Nachlied der Krieger“ von J. Frede; „Am Klare der Wahrheit“ von Hermann Wöhe; „Deutschland über Alles“ und „Amerika“ mit Orchesterbegleitung vor. Alle Lieder wurden mit feierlicher Fassung und Beobachtung der allerfeinsten Nuancen, was besonders bei der Wöhe'schen Komposition beobachtet werden konnte, gelungen und der Sänger-Bezirk erbrachte von Neuem den Beweis von seiner wirklich außerordentlichen Leistungsfähigkeit.

Die Begrüßung des Publikums erfolgte durch Christl Saam, den derzeitigen Präsidenten des Bezirks Pittsburg des N. A. S. B. Er hielt dann eine Rede auf das deutsche Lied, das Germania's Heldenspiele selbst in die Schlacht begleite. Zum Schluß sprach er gegen die Nationalität unseres Landes.

Der nächste Redner, Mayor Joseph W. Armstrong, betonte einleitend, daß er von irischer Abkunft und von den Deutschen der Suburbie-Pittsburg adoptiert worden sei. Er empfand es mit Stolz, daß er von solchen Leuten, wie sie auf dem Feste anwesend seien, zum höchsten Amte der Stadt ernannt worden sei. Er sei kein Dinkler und erachte feste, wie das Liederkreis, für die arbeitende Menschheit als eine unbedingte Notwendigkeit. Er sei daher froh, auf dem Feste anwesend zu sein.

Eine von patriotischer Begeisterung durchwehte und mit wiederholtem reichen Beifall aufgenommenen Ansprache hielt Kongressabgeordneter M. J. Wachsfield. „Ich liebe die Deutsch-Amerikaner“, begann Redner, wegen ihrer hohen Charaktereigenschaften, noch mehr aber liebe ich sie, weil sie ihr Vaterland lieben. Der Mann, der sein Vaterland nicht liebt, kann kein guter Bürger seines Adoptivlandes sein. Ich bin selbst ein Sprößling deutscher Eltern und den Gedankens bedacht auf die Wohlfahrt des Heimatlandes meiner Eltern.

Redner befaß dann den Weltkrieg resp. die Beziehungen Deutschlands und Amerikas und betonte mit Empfindung, daß das Recht einer eventuellen Kriegserklärung einzig und allein

ausliehe den erwählten Repräsentanten des Volkes der Staaten. Redner wies dann auf die historische Freundschaft beider Völker hin und verdamnte das gemeine und gewissenlose Vorgehen des perfiden England.

Der nächste Redner war Carl Kehlrich, Präsident der Allegheny County Schützen-Gesellschaft. Unter reichem Applaus betonte er



Johann S. Vogel, Fest-Direktor.

die unzerstörte Haltung der Bundesregierung im gegenwärtigen Weltkriege. Er schloß die Rede, in welcher die Soldaten das Schicksal Englands abhandelte und führte aus, daß es fast unglücklich sei, daß ein Volk, das mit Gut und Blut seine Freiheit so teuer erkaufte, sich auf's Neue in die Sklavensesseln des perfiden Albions schmieden läßt. Zum Schluß gedachte Redner der Wittwen und Waisen der auf dem Felde der Ehre gefallenen deutschen und öster reichisch-ungarischen Helden und forderte in einem glühenden Appell die Festteilnehmer auf zur tatkräftigen Unterstützung des edlen Zweckes.

Zum Schluß traten noch Lambert Werning und Stadtratshilfsmittel Ernst Rauch als Redner auf. Der Erstere erging sich in einer begeisterten Rede auf die deutsche Sprache und das deutsche Lied, während Herr Rauch, ein Amerikaner mit deutschem Herzen, die Deutsch-Amerikaner zur stetig wachsenden Einigkeit ermahnte, um auf diese Weise auch ihre politischen Ziele zu erreichen.

Während die Festkette im Schuppenpark auf dem Höhepunkte sich bewegte, begaben sich die Herren Marie Seidenst, G. Saam, H. Werning, O. Vogt und M. Wolf zu den Hauptquartieren der verschiedenen Bezirks- Vereine und zu den übrigen Festteilnehmern und erhoben eine Kollekte für die Wittwen und Waisen der gefallenen Heldenjöhne Deutschlands und Öster-

isch-Hungarisch. Die genannten Kranen, die sich dieser unheimlichen Arbeit unterzogen, erlittenen umtzig die Höhen des Pärtel und fliegen dann mit ihren Sammelbüchsen das Tal hund; sie sprangen über Stod und Stein, ja sogar über das reihenbe Giehdächlein und lieferten dann als ihrer Viedermut Frucht die gefüllten Korben ab. Präsident Seidenek vom „Zentonia Männerchor“ sprach den Dänen für ihre liebevolle Arbeit öffentlich Dank ab.

Die Arrangiere des Festes waren: Louis Spreng, Christ Saam, C. J. Seidenek, John Vogel, Heinrich Schornemann, Lorenz Ruck, Magnus Wolf, Emanuel Schillo, Philipp Drenne und Adam Bange. Der ganze Mererick des Festes wird dem Deutschen und Oesterreichisch-Hungarischen Hilfsfond zu Gute kommen.

Dankesgruß des Deutsch-Hungarischen Arbeiter-Männerchors zu seiner Fahnenerweide.

Der Deutsch-Hungarische Männerchor spricht hiermit allen Vereinen, die in so freimütiger und thatkräftiger Weise seine Fahnenerweide unterstützt haben und mit ihrer Gegenwart viel zu dem herrlichen Erfolg, mit dem unser Fest gekrönt wurde, beigetragen haben, seinen aufrichtigen Dank aus. Wir wollen bekrebt sein, in Folge der Zeit zu zeigen und zu beweisen, daß wir diese Anerkennung, die uns durch das einmütige Ungelegenkommen seitens der Sängerschaft von St. Louis entgegengebracht wurde, zu würdigen und zu schätzen wissen. Ebenso

sprechen wir dem Sekretär des Nordamerikanischen Sängerbundes, Herrn Geo. Wihum, für seinen so erfrischenden Gynwunsch unseren verbindlichsten Dank aus. Unserem verehrten Vörgemeister, Herrn Henry Riet, sowie dem österreichisch-ungarischen Konful und Vize Konful, Herrn Dr. J. G. Schwegel und Dr. Otto von Hubich, Söh, die der schönen Reise bis zum Schluß beigewohnt und aktiv an bei selben theilnahmen, ebenfalls unseren Dank. Ebenso allen, die uns einen goldenen Nagel, als Widmung gestiftet haben, unseren Dank. Dem deutschen Konful, Herrn Dr. Weisling, danken wir herzlich für seinen uns herzlich entgegengegangenen Gruß.

Zum Schluß können wir nicht umhin, Herrn Hans Fudet, sowie Herrn Martin Müller, für ihre uneigennütige Unterstützung, die sie uns beide in so unbegrenzter Weise zu theil werden ließen, hiermit ebenfalls unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Seren Sie Alle, die mit uns das Fest unserer Fahnenerweide gefeiert haben, versichert, daß die Sönger des „Deutsch-Hungarischen Arbeiter-Männerchors“ es nie vergessen werden, was Sie uns Allen in so offenerherziger und freimütiger Weise gutes gethan haben. Deshalb nochmals allen unseren herzlichsten Dank.

Mit teudeutischem Söngergruß:

Der Deutsch-Hungarische Arbeiter-Männerchor.

Joseph Knapet, Präsident.

Krant Zöhi, Vörsitzer.

Ernst Krohn, Dirigent.

* „Wetterside“ („The Sea“). Poems by Dr. Pedro Agon. St. Louis, Mo., Alsos by August Halber. Chicago. Preis \$1.00. Published by A. Halber and Co., 1102 Ohio Ave., Chicago.

Der Dichter, der den meisten unserer Leser bekannt sein wird, hat sein toeben er schienenes neues Werk in englischer Sprache geschrieben, mit einem Vorwort neuer deutscher Gedichte. Das Buch ist im hohen Sinne des Wortes ein Preisbuch. In Prose und Prosa schildert es die Denkschlauere Pedro Agon, die dadurch erhöhtes Interesse gewann, daß in ihren Abschnitten der beginnende Schlachtkampfer des Weltkrieges hinein dröhlte. Dr. P. Agon's Schöpfung wurde im Kausal durch einen englischen Krieger angehalten und nach einem holländischen Dänen umgedreht. Wie Heinrich Heine in seinem einzigen „Wort“ Gollins, so wurde auch Pedro Agon durch das Meer rauden zu seinem jüngerer Krieger-Gollins angeregt. Das Gollie des Weltkrieges klingt aus den meisten Gedichten heraus: bald ernst und drohend, bald hoffnungslos und fleißigend. Wie ein Seher blickt er über das Wesen des Krieges in die Zukunft und sieht das Kommen eines neuen Tages in der Weltgeschichte. In seinem Schlachtdicht: „Der neue deutsche Tag“ zeigt er hoffungsgefrödig:

Dann keist heraus aus Schlachtkampfgaun,
Aus Sturm und Wettersturm
Mit Sonnenzug und Sonnenblau'n
Ein neuer, deutscher Tag.

Drucksachen!

Alle Druckarbeiten (deutsch und englisch)

werden prompt und geschmackvoll bei liberalen Preisen angefertigt.

PHILIPP MORLANG.

DANIEL MORLANG.

Kinloch, Central, 1539-1.

322 S. 4. Str.

PETER'S Rheumatic Compound

hat sich als das erfolgreichste Mittel zur Behandlung von

Rheumatismus, Mieren und Blasenleiden

erwiesen. Zu haben bei Indge & Pösch, Broadway und Washington Avenue, Baulin's Apotheker, 74. und Madison Str., sowie bei der

Mountain Herb Medicine Co., 2726 Arsenal St., St. Louis, Mo.

Central 7542

Main 3928.

HENRY A. KERSTING,
Deutscher Rechtsanwalt.

1401-7 LIGGETT BLDG.

8th and Chestnut Streets,
ST. LOUIS, MO.

Lueckhardt & Belder

Lieder. — Männer-, Gemischte- und Frauenchöre.

Importers and Publishers of Music.

10 East 17th Street.

NEW YORK.

Kataloge liegen zu Diensten.

STIFEL Draught BEER.

Makes Life Worth Living



To Be Supreme and on Top

in *any* department of human effort *one must* produce something **BETTER** than has been produced before. This explains the supremacy of

"The Old Reliable"

Budweiser

Quality and **Purity** have made it the King of All Bottled Beers. The exclusive use of Saazer Hops, its mildness and low percentage of alcohol makes it the favorite **everywhere.**

Bottled only at the

Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, Mo.



Tyler 517 PHONES: Central 1708

HENRY LEIDNER,
UNDERTAKERS,
1415-17 North Market Str.
Chapel Free.
2223 St. Louis Avenue.
UNION.
H. L. FEUTZ, Manager.

PHONES: Knoch, Victor 863.

Bell Sidney 2942.

P. FITZGERALD.

DRINK "JAPRI"

COLUMBIA MINERAL WATER CO.
1809 ARSENAL ST. ST. LOUIS.

Schweizer Klänner-Chor.

An die titl. Bundesbehörde des Nordamerikanischen
Sängerbundes.

Werthe Herren!

Mit nicht geringer Befriedigung teilen wir Ihnen mit, daß unser Verein dieses Jahr in sein fünfzigstes Gedenkjahr eingetreten ist und somit sein Goldenes Jubiläum feiern wird.

Das Fest wird Sonntag, den 8. August, in Elston Garden, New Port, Ky., abgehalten und wird sich das Fest-Komitee keine Mühe scheuen, dieses Ereignis zu einem wahren Festenfest zu gestalten.

Bei dem großen Interesse, das Sie dem Bundesvereinen gegenüber zeigen, erlauben wir uns, Sie zur Teilnahme an diesem Fest freundschaftlich einzuladen und wird es eine ganz besondere Ehre sein, Sie auf unserem Festplatz begrüßen zu können.

Der Erfüllung unserer Erwartungen entgegengehend, zeichnet

Mit Sängerbund für das Fest-Komitee:

G. Cohnner, Sekretär, 1213 Gutter Str.

Eckgaben sind auch uns willkommen besonders in Anbetracht von Ehre für rückständige Abonnements!

Auf den großen Kampf ist ein kleiner Stamm gefolgt. Die Qualität ist annehmend dieselbe geblieben: Prima!

Sänger und Turner sind stets loyale Bürger gewesen. Deshalb aber brauchen Sie noch lange keine Verbannung!

In Henry Deimers neuer Maschinenfabrik merkt man nichts von schlechten Zeiten. Dafür sorgt schon ihre Weiter!

Bundespräsident Schmidt ist ein Mann nach unserm Herzen: — er ehet den Mut der Überzeugung, auch wenn die Ansichten seinen eigenen widersprechen!

Erlebt und Erholt Euch in dem



Anschuetz Garten Restaurant
Grand and Shenandoah Avenues.

Bewährt durch seine gute Deutsche Küche und prompte laulante Bedienung.
GRIESEDIECK SPECIAL BREW ON TOP.

Anschuetz Mission Inn
Grand and Magnolia Avenues.

Beste Schattenterrasse, Central gelegener Ort der Stadt, mit eleganten Speise- und Banquet-Sälen für größere und kleinere Festlichkeiten, sowie Hochzeiten und Unterhaltungen.

Budweiser und importierte Biere an Zapf.

Beste Erfrischung Musik jeden Abend. 1915

Kriegslied 1914.

Der Reiterheim kommt aus Soldatenkreisen
Weise unter Vermung eines mündlich über-
lieferten Spottliedes auf Napoleon von 1813
von Max Burkhardt.

Kun hebt sich an die große Schlacht,
Unser Kaiser hat mobil gemacht.
Alle, alle ein' wir zu den Fahnen,
Güßen fest und tren am Rhein die Waadt.
Droht der Feind vom Norden, Ost oder West,
Immer feste drehsien ist das Hinterbest!
Jeder muß einen Schuh,
Jeder Stolz ein Franzos.
Alle Feinde gehn zu Schand,
Sei getroß, mein deutsches Vaterland.

Zu allererst verhaun wir die Franzosen,
Weil sie immer noch „Mewankische“ trauen!
Kopfen stauen an die roten Hosen,
Wiß sie können nicht mehr gehn und stehn!
Droht der Feind n. s. w.

Alldann kommen die Kosaken
Aus dem Russenland daher gelprengt.
Heil! Die kriegen wir zu packen,
Daß ihnen Pant und Haar verengt!
Droht der Feind n. s. w.

Uns belogen hat mit falschen Zungen
Trennt das perfide Engelland,
Das verworfen unsre blauen Zungen
Oh' sich es nähert unssem deutschem Strand.
Droht der Feind n. s. w.

Und zuletzt die Panzermiede,
Montenegro und das Serbepack:
Strennt auch auf deutsch überreichliche Fiede,
Denn schon heißt es: Knappet und dem Sack!
Droht der Feind n. s. w.

Endlich kommt noch hinterlistig
Der schlingigste gelbe Daps heran,
Braun und blau wird er gebröckelt,
Wiß er nicht mehr „japfen“ kann.

Droht der Feind vom Norden, Ost oder West,
Immer feste drehsien ist das Hinterbest!

Jeder muß einen Schuh,
Jeder Stolz ein Franzos.
Alle Feinde gehn zu Schand,
Sei getroß, mein deutsches Vaterland.
Jeder tritt einen Teit,
Jeder Daps einen Atapf.
Alle Feinde gehn zu Schand,
Sei getroß, mein deutsches Vaterland.

Drum ab rings die Feinde drohen
Unsern heiligeliebten Vaterland,
Feinderbräute und umlohen —
Nützlich nehmen wir das Schwerz zur Hand.
Droht der Feind n. s. w.
Dr. Max Burkhardt.

Der Luftverbraucher der Sänger.

Die wissenschaftliche Erforschung der Stimmlauten beschäftigt die Völkerreichliche Gesellschaft für experimentelle Phonetik. Professor Dr. Methi (Wien) berichtete über Untersuchungen an Sängern, um festzustellen, wie sich beim harten und weichen Tonansatz der Luftverbrauch gestaltet. Unter den Sängern selbst herrschen darüber getheilte Meinungen. Methi kommt auf Grund sorgfältiger Prüfungen zu dem Ergebnis, daß der harte Ansatz wegen des größeren Luftverbrauchs unökonomisch ist. Ueberdies ist er schädlich, weil er die Stimmblätter reizt. Viele „Sängerknotten“ entstehen lediglich durch den harten Ansatz. Erst wenn an Stelle des harten Ansatzes der weiche tritt, verschwinden die Reizungsercheinungen. Als Regel und Sültem sollte der harte Ansatz nicht gelten. Won de-

Ein Wiegenglied aus dem Schützen-graben.

In dem neuesten Heft der Sammlungen von Kriegsgebilden, die der Verlag Eugen Diederichs in Jena herausgibt, findet sich auch ein Wiegenglied, das ein deutscher Krieger im Schützen-graben der Moge gebildet hat. Das Gedicht, dessen Veröffentlichung unter all den zahllosen Wiegengliedern der deutschen Dichtung gewiß einzig dasthet, lautet folgendermaßen:

Slap, muu Rind,
De Nacht, de Nacht.
De Wind speit in das Blademere
Und singt ein Wiegenglied de vor.
Slap, muu Rind.

Slap, muu Rind,
In Blorn am Klapp.
Der heit be Rabber op de Nacht
In Nachtel wußt zu spater Nacht —
Slap, muu Rind.

Slap, muu Rind,
Wu ded geschwind,
Dat unter dergort in de Nacht
Et dwer duren Rabber wach.
Slap, muu Rind

Don't Scratch!
Itch-ine
Relieves All "Itches"
The Doctors Prescribe It
The Originals Recommend It

verhilft ihn nur gelegentlich, namentlich beim deutschen Zeit im Gegenjag insbesondere zum statensischen. Um einen gewissen Effekt zu erzielen, muß man davon auch aus familiären Gründen Gebrauch machen.



Ja — und wenn wir ein
Gutes Player-Piano

wünschen, geben wir doch zu

F. Beyer & Son,

17th and Locust Str.

Stabliert über 40 Jahre.

ESTABLISHED 1880.

WITT BROS. L. & U. CO.,

811 HICKORY ST., COR. ST. PAUL.

UNDERTAKING.

EMBALMING.

Carriages for all Occasions.

Kinloch Phone, Central 440.

Bell Phone, Main 1154.

PHONES: — Bell, Sidney 157 Kinloch, Victor 877

JULIUS H. SCHMITT
Leichenbestatter und Einbalsamierer.
1817 and 1819 Sidney Street.

✠✠✠ Antifas für alle Gelegenheiten. ✠✠✠

Special attention given burials.

FUNERAL CHAPEL FREE FOR SERVICES

STRIKT UNION

Besucht Kaiser's Weingarten

ESSWEIN BROS., Managers.

Schöner schattiger Anstalt. Platz in Süd St. Louis.
Selbstgeleitete Weine 40 Cents per Flasche anwärts.
Konzert und Tanz jeden Sonntag.
Bereiten und Gesellschaften günstige Bedingungen gemacht.
Weine auf Bestellung geliefert.

Abfahrt Grand- oder Bellefontaine — nach bis Cherokee, dann wachlich zum Wagon.
Bell Phone — South 963 K.

HENRY CASTENS SALOON & RESTAURANT

Fine Lunch for Funeral Parties.

Opposite St. Peter and Paul Cemeteries.

6983 Gravois Avenue.

Stallings Park, Ill.

Center Grove Junction Park, Ill.

6 Miles (from McKinley Station.) 10 Miles Round Trip 25 Cts. a person.
Round Trip 50 Cents. — Cars stop at Salisbury Station.

The best equipped Picnic Grounds near St. Louis.

Center Grove, Ill., near Edwardsville.

Call on ADOLPH MORSTADT, Prop., BUFFET.

14th and St. Louis Avenue.

Telephone: Granite 1302.

Seitengereine sind freundlichst zur Benutzung des Parks
eingeladen. Der Tausch ist neu aufgeführt.

Holman Paper Box Company.

MANUFACTURERS OF

PAPER BOXES OF QUALITY.

Chouteau Ave., Eighth & Paul St. St. Louis, Mo.

PAUL O. SOMMER, Secretary.

Für freigeistigen Dienst in Asiat: Angelegen-
heiten wende man sich an

DR. PEDRO ILGEN,

Mitglied des Welt-Kongresses für Siegesjubiläum, Berlin.

RES. 1641 MARCUS AVE.

KINLOCH, DELMAR 2948-R

Saint Louis, Mo., U. S. A.

JOHN WETZEL

SALOON

Special Hot Lunch Every Saturday.

Waiting Room for Those Attending Funerals

5391 Arsenal Street

ST. LOUIS, MO

North East Corner Arsenal Street and Markland Avenue.

BELL, SIDNEY 882.

Dr. Sophia Billenkamp, Spezialistin für Wassersucht

Umgezogen von 3536 Hebert Strasse nach 4715

Tennessee Avenue. Office-Stunden von 8 Uhr

Morgens bis 12 Mittags. Telefon: Victor 1118-R.

Schwartz & Keck Clothing Co.

Merchant Tailors

DEALERS IN —

READY MADE CLOTHING

Hats, Caps and Gents' Furnishing Goods.

3601 and 3603 North Broadway,

St. Louis, Mo.

Chas. F. Bender's Buffet

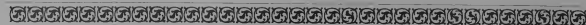
Suedwest-Ecke 9. und St. Charles Str

Feinster Merchants Lunch von 11—2 Uhr.

Alle Sorten Flaschenbiere, Liqueure & Biskuits

Große Auswahl in Cigarren.

Bell Telephone — Olive 1350.



John Doernhoefer's Druiden Halle. & Gastwirthschaft

S. O. Ecke 9. und Market Str.

Unter deutscher Mittheilung für 20 Cents. — Heine's Importeure und

hische Weine und Getränke. — Hallen und Vereinsräume zu vermieten.

Kinloch, Central 2830.

PHONES: Bell, Olive 5278.

Eröffnet

PRIESTER'S PARK

S. Grand Ave. und Meramec Str.

Der schönste Familien-Park in Süd St. Louis.

Zahlreiche neue Sehenswürdigkeiten neben früheren Attraktionen.

Koncert von Vetter's Militär-Bandelle täglich.

Das ganze 17 Acker große Gelände renoviert und umgürtet von einem

AUTOMOBIL-BOULEVARD

Ein Zehnminuten-Boat, neuer Tausch, erste Klasse Club-Häuser, Regat-
bahnen im kalten. — 25 große Vereine-Zustellplätze geliefert. Auto-Boat-
Spiel. Jacht-Club-Kunftschießen auf 75 Fuß hohem Ziel. Einmal Tage nach zu
vergeben. Ausflüge bereitwillig eitheln. Constante Verbesserungen.

FRANK M. PRIESTER, Manager.

New Elegant Funeral Parlor: 1905 S. Grand Ave.

No charge for funeral Parlor.

Residence 1905 S. Grand A.

Telephones:

Victor, 414-L Grand 1941

Wm. J. Robert

Livery & Undertaking Co.

Offices:

1001 & 1003 Russell A.

Central 3497 Sidney 238

Emergency Ambulance

Automobile Service and

Carriages for all

occasions.



Schreiben Sie für unser vollständiges Premium-Buch.
Fragen Sie Ihren Händler für die wertvollen und branchen-
baren Artikel, welche Sie für unser Premium (COUPONS)
erhalten können.

Aecht mit jeder Kiste von GRIESEDIECK leichtem
Lager-Bier in Flaschen.

GRIESEDIECK BROS. BREWING CO.,

1900 Shenandoah Ave.

St. Louis.